Schulnachrichten

über das Schuljahr 1906 bis 1907.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrfächer	A. Realgymnasium.															B. Höhere Handelsschule			Zahl der Stunden in der Woche
	O I	U I	O II	U II 1	U II 2	O III 1	O III 2	U III 1	U III 2	IV 1	IV 2	V 1	V 2	VI 1	VI 2	O I	U I	O II	
Kath. Religionslehre	2		2	2		2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	(2		2)[1]	28
Evang. Religionslehre	2		2	2		2		2		2		2		1		(2		2)	15
Jüdische Religionslehre	4 Stunden in 4 Abteilungen																		4
Deutsch und Geschichtserzählungen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	(3	3)	3[2]	50
Latein	4	4	4	4	4	5	5	5	5	7	7	8	8	8	8	—	—	—	86
Französisch	4	4	4	4	4	4	4	4	4	5	5	—	—	—	—	(4	4)	4[2]	50
Englisch	3	3	3	3	3	3	3	3	3	—	—	—	—	—	—	(3	3)	3[2]	30
Geschichte und Erdkunde	3	3	3	3	3	2 2	2 2	2 2	2 2	2 2	2 2	2	2	2	2	1 2		1 2	53
Rechnen und Mathematik	5	5	5	5	5	5	5	5	5	4	4	4	4	4	4	4	4	5	82
Naturbeschreibung	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	24
Physik	3	3	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	16
Chemie[3]	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	(2	2	2)	6
Warenkunde	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2		—	2
Schreiben	—	—	—	—	—	4[4]						2	2	2	2	2[5]			14
Freihandzeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	26
Linearzeichnen	2																		2
Turnen	3			3		3		3	3	3	3	3	3	3	3	(3		)	33
Gesang	3 Stunden nach Stimmen getrennt											2	2	2	2	—	—	—	11
Handelskorrespondenz und Buchführung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5		4	9
Handelslehre und Handelsrecht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2		2	4
Volkswirtschaftslehre	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2		1	3
Spanisch[5]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2			2
Italienisch[5]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2			2
Stenographie[5]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2			2

[1]) Die Klammern bezeichnen Vereinigung der Handelsklassen mit den entsprechenden Klassen des Realgymnasiums. [2]) Im Sommerhalbjahr mit O II R vereinigt. [3]) Für die Schüler der Handelsabteilung ist dieser Unterricht wahlfrei. [4]) Besonderer Unterricht für Schüler der IV bis O III mit schlechter Handschrift. [5]) Wahlfrei.

2. Übersicht über die Verwendung der Lehrkräfte.

Nr.	Lehrer	Ordinarius in	A. Realgymnasium															B. Höhere Handelsschule			Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden	Nr.
			O I	U I	O II	U II 1	U II 2	O III 1	O III 2	U III 1	U III 2	IV 1	IV 2	V 1	V 2	VI 1	VI 2	O I	U I	O II		
1	Direktor Dr. Neuss		4 Latein	4 Latein																	6	1
2	Prof. Dr. Schmitz I	U II 1		3 Deutsch		3 Deutsch 4 Latein 3 Geschichte u. Erdk.		4 Geschichte u. Erdk.					2 Erdkunde						(3 Deutsch¹)		19	2
3	Prof. Dr. Maurer	U II 2					3 Deutsch 4 Latein			3 Deutsch 4 Geschichte u. Erdk.		4 Geschichte u. Erdk.									18	3
4	Prof. Schmitz II	O I	4 Französ. 3 Englisch						4 Französ. 3 Englisch			5 Französ.						(4 Franz.²) 3 Engl.²)			19	4
5	Prof. Dr. Teichmann	U III 1			4 Französ. 3 Englisch					5 Latein 4 Französ. 3 Englisch										(4 Franz.²) 3 Engl.²)	19	5
6	Prof. Dr. Oestein	I H und O II B		5 Mathem.														4 Rechnen 2 Warenkunde	4 Rechnen	5 Rechnen 3 Physik	25	6
7	Prof. Hanke		5 Mathem.			5 Mathem. 4 Naturl.	5 Mathem. 4 Naturl.														23	7
8	Prof. Dr. Engels	U I	3 Physik 2 Chemie	3 Physik 2 Chemie 2 prakt. Übungen in der Chemie								4 Mathem. 2 Naturl.		4 Rechnen							22	8
9	Prof. Brandes	V 2													3 Deutsch 3 Latein 2 Turnen			5 Korrespondenz und Buchführung		4 Korresp. und Buch- führung	22	9
10	Prof. Dr. Berneth, evang. Religionslehrer		2 Religion		2 Religion	2 Religion		2 Religion		2 Religion	2 Religion				2 Religion	1 Religion			(2 Religion¹)	(2 Religion¹)	15 ⁵)	10
11	Dr. Vogel, Oberlehrer	O III 1		4 Französ. 3 Englisch				3 Deutsch 5 Latein 4 Französ.						2 Erdkunde					(4 Franz.²) 3 Engl.²)		21	11
12	Dr. Kleinsorge, Oberlehrer	IV 1									3 Deutsch 5 Latein	3 Deutsch 7 Latein 2 Turnen					2 Erdkunde				22	12
13	Dr. Küppers, Oberlehrer				5 Mathem. 3 Physik					5 Mathem. 2 Naturl.			4 Mathem. 2 Naturl.								21	13
14	Serres, Oberlehrer, kathol. Religionslehrer		2 Religion		2 Religion	2 Religion			2 Religion		2 Religion		2 Religion		2 Religion		3 Religion		(2 Religion¹)	(2 Religion¹)	17 ⁵)	14
15	Dr. Kuypers, Oberlehrer	O II	3 Geschichte	3 Geschichte 1 Turnen	3 Deutsch 4 Latein 3 Geschichte													3 Geschichte u. Erdk.	(1 Turnen²)	(3 Deutsch²) 3 Geschichte u. Erdk.	33	15
16	Dr. Krusenbaum, Oberlehrer	V 1⁴)									4 Französ.⁴) 3 Englisch⁴)		5 Französ.	3 Deutsch 8 Latein⁴)						3 Deutsch⁴) 4 Französ.⁴) 3 Englisch⁴)	23 ⁴) bezw. 18 ⁴)	16
17	Dr. Auer, Oberlehrer	VI 1				4 Französ. 3 Englisch		3 Englisch								4 Deutsch 8 Latein					22	17
18	Middendorff, Oberlehrer	VI 2	3 Deutsch				4 Französ. 3 Englisch										4 Deutsch 8 Latein	(3 Deutsch¹)			22	18
19	Dr. Masch, Oberlehrer	U III 2			2 Chemie			5 Mathem. 2 Naturl.	5 Mathem. 2 Naturl.		3 Mathem. 2 Naturl.										23	19
20	Froning, Oberlehrer	O III 2					3 Geschichte		3 Deutsch 5 Latein 3 Geschichte u. Erdk.		3 Geschichte u. Erdk. 2 Turnen					2 Erdkunde					24	20
21	Dr. Brester, wissensch. Hilfslehrer u. kath. Religionslehrer	IV 2						2 Religion		2 Religion		2 Religion	3 Deutsch 7 Latein 3 Geschichte	2 Religion		2 Religion					23	21
22	Dr. Hahn, wissensch. Hilfslehrer ⁵)	V 1⁵)									4 Französ.⁵) 3 Englisch⁵)			8 Latein⁵)							15	22
23	Krümmel, Zeichenlehrer			2 Turnen			2 Zeichnen	2 Zeichnen		2 Zeichnen 3 Turnen		2 Zeichnen 1 Turnen		2 Zeichnen 2 Turnen					(2 Turnen¹)		24	23
24	Krebs, Zeichenlehrer		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Linearzeichnen				2 Zeichnen	2 Zeichnen		2 Zeichnen		2 Zeichnen						18	24
25	Peltzer, technischer Lehrer		2 Chorgesang, 1 Kirchengesang											2 Naturl. 2 Gesang 2 Schreiben	2 Erdkunde 2 Naturl. 2 Gesang	2 Naturl. 2 Gesang 2 Schreiben	4 Rechnen 2 Naturl. 2 Gesang				29	25
26	Dr. Jaffe, Rabbiner, israel. Religionslehrer		2 israelitische Religionslehre																		2	26
27	Dr. Mendelson, Direktor des stat. Amtes																	2 Handelslehre 2 Volkswirtschaftslehre		2 Handels- 1 Volkswl.	7	27
28	Wimmers, Vorschullehrer														4 Rechnen 1 Turnen	4 Rechnen 3 Turnen					4	28
29	Arets, Vorschullehrer																				3	29
30	Esser, Vorschullehrer												3 Turnen	1 Turnen			3 Turnen 2 Schreiben				7	30
31	Seulen, Schreiblehrer									4 Schreiben in Kursen					2 Schreiben						6	31
32	Grünebaum, isr. Religionslehr.														2 israelitische Religionslehre						2	32

¹) Die Klammern bedeuten Vereinigung der Handelsklassen mit den entsprechenden Klassen des Realgymnasiums. ²) Im Sommerhalbjahre.
³) Erteilte ausserdem 4 Stunden evangelischen Religionsunterricht an der Vorschule. ⁴) Erteilte ausserdem 4 Stunden katholischen Religionsunterricht an der Vorschule. ⁵) Im Winterhalbjahre. ⁶) Gehörte dem Lehrerkollegium nur im Winterhalbjahre an; vergl. Chronik.

2. Übersicht über die Verwendung der Lehrkräfte.

C. Realgymnasial-Vorschule.

Nr.	Lehrer	Ordinarius in	Klasse I	Klasse II	Klasse III	Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden
1.*)	Prof. **Dr. Benrath**, evang. Religionslehrer		2 Religion	2 Religion		4
2.*)	Oberl. **Serres**, kathol. Religionslehrer		2 Religion	2 Religion		4
3.*)	**Wimmers**, Vorschullehrer	I.	20 Elementarunterricht			20
4.*)	**Aretz**, Vorschullehrer	III.			16 Elementarunterricht	16
5.*)	**Esser**, Vorschullehrer	II.		19 Elementarunterricht		19

*) Siehe Übersicht für das Realgymnasium unter Nr. 10, 14, 28, 29 und 30.

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres durchgenommenen Lehraufgaben.

A. Realgymnasium.

Oberprima.

Katholische Religionslehre, 2 St. Die Sittenlehre. Kirchengeschichte der neueren Zeit. Wiederholungen aus der Glaubenslehre und der Kirchengeschichte.

Evangelische Religionslehre, 2 St. Die Kirchengeschichte des Mittelalters und der neueren Zeit. Lektüre des Römerbriefes. Wiederholungen aus der Glaubens- und Sittenlehre im Anschluss an die confessio Augustana.

Deutsch, 3 St. Literaturgeschichte: Die II. Blüteperiode. Klassenlektüre: Lessing, Hamburgische Dramaturgie (Auswahl); schwierige Gedichte von Schiller und Goethe; Schiller, Wallenstein; Goethe, Tasso. Privatlektüre: Goethe, Dichtung und Wahrheit; Kleist, Prinz von Homburg. Grundzüge der philosophischen Propädeutik nebst Übungen im Definieren und Disponieren. Deklamationsübungen, freie Vorträge der Schüler und Aufsätze.

Die Aufsatzthemata waren: 1. Wachtmeister und erster Jäger; Beschränkung und Freiheit. 2. Wie wirkt der Aufenthalt in Strassburg auf den jungen Goethe ein? 3. Kapuzinerpredigt und Questenbergs Rede. Ein Vergleich. 4. Welche Wirkungen muss die Tragödie vermöge ihrer Gattung haben? 5. Wurde Macbeth zum Morde an Duncan verführt? 6. Tasso ein Talent, Antonio ein Charakter. Ausserdem 2 kleinere Arbeiten als Ausarbeitungen in der Klasse: 1. Das dichterische Genie und die historische Wahrheit. 2. In wieviel Tagen spielt sich die Handlung im Wallenstein ab? Das Thema für den Prüfungsaufsatz war Herbst 1906: Auch der Krieg hat sein Gutes; Ostern 1907: „Mens agitat molem" (Aufschrift am Portal der Technischen Hochschule zu Aachen).

Latein, 4 St. Grammatische Wiederholungen im Anschluss an die Lektüre. Schriftliche und mündliche Extemporierübungen aus Caesar, Livius und Cicero. Exerzitien und Extemporalien. Lektüre: Livius, lib. XXII (Auswahl); Vergil, Aeneis, ausgewählte Stellen aus lib. VII—XII; ausgewählte Oden aus Horaz.

Französisch, 4 St. Klassenlektüre: Molière, L'Avare und Lanfrey, Campagne de 1806 et de 1807. Hauslektüre: Duruy, Histoire de France. Vorträge der Schüler in französischer Sprache. Sprechübungen. Synonyma. Wiederholung und Erweiterung einzelner Abschnitte aus der Grammatik. Kleinere Ausarbeitungen in der Klasse und Aufsätze.

Die Aufsatzthemata waren: 1. Vie de Molière. 2. La lutte contre le dragon. 3. Les faits antérieurs à l'action principale et analyse des deux premiers actes de l'Avare (Klassenaufsatz). 4. La conquête de l'Angleterre par les Normands. 5. Pourquoi la Prusse a-t-elle dû succomber à Napoléon en 1806? (Klassenaufsatz). 6. Analyse des deux premiers actes de Macbeth d'après Shakespeare. Das Thema für den Prüfungsaufsatz war im Herbst 1906: Les faits antérieurs à l'action principale et analyse des deux premiers actes de l'Avare; Ostern 1907: La caution d'après Schiller.

Englisch, 3 St. Klassenlektüre: Shakespeare, Macbeth; Scott, England und Gedichte aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht. Hauslektüre: Chambers, English History. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Mehrere Monologe aus Macbeth wurden auswendig gelernt. Wiederholungen aus der Grammatik. Schriftliche und mündliche Übersetzung deutscher Texte. Synonyma. Metrik. Alle drei Wochen eine Reinarbeit: Haus- oder Klassenarbeit.

Geschichte und Erdkunde, 3 St. Die Zeit von 1618 bis zur Gegenwart. Wiederholungen aus der Erdkunde im Anschluss an die Geschichte.

Mathematik, 5 St. Synthetische und analytische Geometrie der Kegelschnitte. Wiederholender Aufbau des arithmetischen Lehrganges (Erweiterung des Zahlbegriffs durch die algebraischen Operationen von der ganzen positiven bis zur komplexen Zahl). Elementare Aufgaben über Maxima und Minima. Darstellende Geometrie. Ergänzungen, Zusammenfassungen und Übungen auf allen Gebieten der vorhergehenden Klassen. In jedem Tertial zwei schriftliche Arbeiten.

Die Prüfungsarbeiten waren

a) im Herbst

1) Jemand hatte bei einer Sparkasse 400 M. angelegt, als sie noch 4 % Zinsen berechnete. 6 Jahre nach der Einlage setzte die Sparkasse den Zinsfuss um $^1/_3$ % herab. Wie lange stand das Kapital noch nach diesem Zeitpunkte auf der Sparkasse, wenn es bei der Auszahlung auf 563,85 M. angewachsen war?

2) Von einem Dreieck sind bekannt der Umkreishalbmesser $r = 12{,}8$ cm, die Summe zweier Seiten $a + b = 28$ cm und das Verhältnis der Sinus der diesen beiden Seiten gegenüberliegenden Winkel $\sin \alpha : \sin \beta = 5 : 2$. Zu berechnen sind die Seiten, Winkel und der Flächeninhalt des Dreiecks.

3) Wie lauten die Gleichungen der Tangenten an den Kreis $x^2 + y^2 = 61$, wenn sie der Geraden $3x + 4y = 11$ parallel sind?

4) Von einem Dreieck sind bekannt der Umkreishalbmesser r, der Ankreishalbmesser $\rho\alpha$ der Seite a und der Winkel γ. Das Dreieck ist zu konstruieren.

b) zu Ostern:

1) Der Rauminhalt einer Kugel vom Halbmesser $r = 12$ cm soll um den Rauminhalt des grösstmöglichen der Kugel einzubeschreibenden Cylinders vermindert werden. Wie gross ist das Gewicht des entstandenen Restkörpers, wenn das Material der Kugel Gusseisen mit dem spezifischen Gewichte $s = 7{,}5$ ist?

2) Ein Dampfer fährt auf dem kürzesten Wege von Bombay [$\varphi_1 = 18^0\ 56'$ nördlicher Breite und $\lambda_1 = 72^0\ 50'$ östlicher Länge] nach Sansibar [$\varphi_2 = 6^0$ südlicher Breite und $\lambda_2 = 40^0$ östlicher Länge] mit einer gleichmässigen Geschwindigkeit $v = 15$ Seemeilen in der Stunde. a) Unter welchem Kurs fährt das Schiff von Bombay ab, und unter welchem Kurs kommt es in Sansibar an? b) Wie lange dauert die Reise?

3) Ein Dreieck zu zeichnen, von welchem eine Seite a, das Verhältnis der beiden anderen Seiten ($b : c = r : s$) und die Höhe h_b gegeben sind. [Analysis, Konstruktion und Beweis].

4) Es sind die Wurzeln der Gleichung $x^3 = (86 + 97\,i)^2$ zu berechnen.

Physik, 3 St. Akustik, Elektrizitätslehre. Ausgewählte Kapitel aus der Lehre von dem Licht und der Wärme. Wiederholungen aus dem ganzen Gebiete.

In jedem Tertial zwei schriftliche Arbeiten.

Die Prüfungsaufgabe lautete

a) im Herbst: Die Brechung des Lichtes durch ein Prisma soll durch Zeichnung dargestellt, die geltenden Beziehungen abgeleitet und folgende Aufgabe gelöst werden: Bei einem Glasprisma ist der brechende Winkel $\gamma = 54^0$. Ein Strahl fällt in einer gegen die brechende Kante senkrechten Ebene unter einem $\sphericalangle\ \alpha = 50^0$ auf. 1) Unter welchem Winkel tritt er aus? 2) Wie gross ist seine Gesamtablenkung? 3) Welcher Einfallswinkel muss beim Minimum der Ablenkung vorhanden sein? 4) Bei welchem Einfallswinkel ist kein Austritt möglich? $n = 1{,}642$.

b) zu Ostern: Ein Eisenbahnzug von 981 t Gewicht bewegt sich mit einer Geschwindigkeit von 15 m in der Sekunde in einer Kurve vom Radius 500 m. Welchen

Druck übt er auf die Schienen? Um wieviel muss die äussere Schiene erhöht werden, damit die Schwerkraft der Zentrifugalkraft das Gleichgewicht hält? Die Spurweite beträgt 1,435 m.

Chemie, 2 St. Wiederholung der Metalloide. Die leichten und schweren Metalle. Die wichtigsten Kristallformen und die physikalischen und chemischen Eigenschaften der hauptsächlichsten Mineralien. Die Elemente der Geologie.

Freihandzeichnen, 2 St. Skizzierübungen mit Kohle, Bleistift und Pinsel. Malen mit Pastell- und Wasserfarben. Schwierigere Natur- und Kunstformen. Übungen in freier Perspektive. Momentskizzen. Landschaft. Zeichnen aus dem Gedächtnis. Zusammensetzen und Aufstellen von Stillleben.

Unterprima.

Katholische Religionslehre, 2 St. Vereinigt mit Oberprima.

Evangelische Religionslehre, 2 St. Vereinigt mit Oberprima.

Deutsch, 3 St. Lebensbilder aus der Literaturgeschichte von Luther bis Lessing. Klassenlektüre: Goethe, Iphigenie; Schiller, Braut von Messina; Lessing, Laokoon (Auswahl); Gedichte und Prosaabhandlungen nach dem Lesebuche von Buschmann. Privatlektüre: Euripides, Iphigenie (in deutscher Übersetzung); Grillparzer, Goldenes Vlies. Übungen im Definieren und Disponieren. Deklamationsübungen, freie Vorträge und Aufsätze.

Die Aufsatzthemata waren: 1. Kenntnisse sind der beste Reichtum. 2. Wie erklärt es sich, dass Iphigenie den ehrenvollen Antrag, die Gemahlin des Königs Thoas zu werden, so entschieden zurückweist? (Klassenaufsatz). 3. Wie wird in Goethes „Iphigenie" die Lösung des Konflikts herbeigeführt? 4. Die Vorfabel zu Schillers „Braut von Messina". 5. Wie gelangt Don Manuel zu der Erkenntnis, dass Beatrice seine Schwester ist? (Klassenaufsatz). 6. Ein mächtiger Vermittler ist der Tod. 7. Der Krieg auch hat seine Ehre. 8. Wie kommt es, dass die Verdienste grosser Männer meist erst nach ihrem Tode gebührend anerkannt werden? (Klassenaufsatz).

Latein, 4 St. Grammatische Wiederholungen im Anschluss an die Lektüre. Schriftliche und mündliche Extemporierübungen aus dem Lateinischen ins Deutsche. Exerzitien und Extemporalien. Lektüre: Cicero, Catilina III; Livius, lib. XXI (Auswahl); Vergil, Aeneis, ausgewählte Stücke aus lib. II—VI.

Französisch, 4 St. Klassenlektüre: Rambaud, Histoire de la civilisation en France; Molière, Misanthrope. Hauslektüre: Mérimée, Colomba. Sprechübungen in jeder Stunde, meistens im Anschluss an die Lektüre. Vorträge der Schüler in französischer

Sprache. Gedichte aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht, von denen einige auswendig gelernt wurden. Wiederholung und Erweiterung einzelner Abschnitte aus der Grammatik. Stilistische und synonymische Übungen.

Die Aufsatzthemata waren: 1. Mœurs de famille des anciens Germains. 2. Alaric, roi des Visigoths (Klassenaufsatz.) 3. La maison allemande dans les villes du moyen âge. 4. Les femmes de Weinsberg. 5. L'homme au chameau. 6. Principales causes et suites des croisades (Klassenaufsatz). 7. Résumé de la constitution de l'empire allemand.

Englisch, 3 St. Klassenlektüre: Shakespeare, King Lear; Macaulay, State of England in 1685. Hauslektüre: Dickens, Christmas Carol. Gedichte aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht. Einzelne Abschnitte aus King Lear wurden auswendig gelernt. Sprechübungen in jeder Stunde, meistens im Anschluss an die Lektüre. Wiederholung ausgewählter Abschnitte aus der Grammatik, Synonyma, Metrik. Alle drei Wochen eine Reinarbeit (Übersetzung oder Nacherzählung).

Geschichte und Erdkunde, 3 St. Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit bis 1618. Wiederholung der Geographie des deutschen Reiches.

Mathematik, 5 St. Kubische Gleichungen. Kombinatorik. Wahrscheinlichkeitsrechnung. Binomischer Lehrsatz für beliebige Exponenten und die einfachsten unendlichen Reihen. Sphärische Trigonometrie nebst Anwendungen auf die mathematische Erd- und Himmelskunde. Die Elemente der darstellenden Geometrie. Analytische Geometrie der Ebene. Übungen auf allen Gebieten der vorhergehenden Klassen.

Physik, 3 St. Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper. Aufgaben aus dem Gebiete der Mechanik. Die Wellenlehre. In jedem Tertial zwei schriftliche Arbeiten.

Chemie, 2 St. Wiederholung der Metalloide. Kohlenstoff und die leichten Metalle. Stöchiometrische Aufgaben. Freiwillige praktische Übungen; wöchentlich 1 St.

Freihandzeichnen, 2 St. Skizzieren und Malen von Natur- und Kunstformen mit besonderer Berücksichtigung der Technik. Zeichnen nach dem Leben, Erfassen des Bewegungsmoments. Landschaft. Gedächtniszeichnen.

Linearzeichnen, 2 St. Schattenlehre und Perspektive.

Obersekunda.

Katholische Religionslehre, 2 St. Kirchengeschichte des christlichen Altertums und Mittelalters. Gelegentliche Wiederholungen aus der Glaubens- und Sittenlehre.

Evangelische Religionslehre, 2 St. Die Geschichte der christlichen Kirche in den ersten Jahrhunderten. Lektüre des Galaterbriefes und des Jakobusbriefes.

Deutsch, 3 St. Ausblicke auf nordische Sagen und die grossen germanischen Sagenkreise, ferner auf die höfische Epik und höfische Lyrik. Sprachgeschichtliche Belehrungen und Aufsatzlehre. Klassenlektüre: Auswahl aus dem Nibelungenlied, dem Gudrunlied und Walther von der Vogelweide im Urtext; Schillers Gedankenlyrik; Goethe, Hermann und Dorothea; Prosaabhandlungen nach dem Lesebuch von Buschmann. Privatlektüre: Schiller, Maria Stuart. Deklamationsübungen, freie Vorträge und Aufsätze.

Die Aufsatzthemata lauteten: 1. Mit welchem Rechte wird die Rheinprovinz die kostbarste Perle in der Krone Preussens genannt? 2. Die Naturkräfte als Ergänzung der Menschenkraft. 3. Die Träume im Nibelungenlied (Klassenaufsatz). 4. Ferro nocentius aurum. 5. Das Leben ein Kampf (Klassenaufsatz). 6. Vergleich des peloponnesischen Krieges mit dem dreissigjährigen. 7. Welchen Beruf würde ich ergreifen, wenn ich meinen Neigungen frei folgen dürfte? (Briefform). 8. Wie führt uns der erste Gesang von Goethes „Hermann und Dorothea" in die Dichtung ein? (Klassenaufsatz).

Latein, 4 St. Grammatische Wiederholungen im Anschluss an die Lektüre. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Lektüre: Cicero, Catilina I; Livius I (Auswahl); ausgewählte Stücke aus Ovid und Vergil, Aeneis I.

Französisch, 4 St. Gelesen wurden Barrau, Scènes de la Révolution française und Sandeau, Mlle de la Seiglière. Privatlektüre: Figuier, Inventions modernes. Gedichte aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht. Zwei Gedichte wurden auswendig gelernt. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Erweiterung der Syntax, Wiederholung früherer Abschnitte. Das Wichtigste aus der Stilistik. Schriftliche Umformung von Prosastücken nach stilistischen und syntaktischen Gesichtspunkten. Alle zwei Wochen eine schriftliche Arbeit, Haus- oder Klassenarbeit.

Englisch, 3 St. Klassenlektüre: Macaulay, Lord Clive und Scott, The Lady of the Lake. Privatlektüre: Irving, Tales of the Alhambra, I. Teil. Gedichte aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht, von denen zwei auswendig gelernt wurden. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Wiederholung aus der Formenlehre und der Syntax des Verbs. Einige Synonyma. Alle vierzehn Tage eine Reinarbeit.

Geschichte und Erdkunde, 3 St. Geschichte des Altertums. Geographische Wiederholungen im Anschluss an die Geschichte.

Mathematik, 5 St. Arithmetik: Arithmetische Reihen erster Ordnung und geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Die imaginären und komplexen Zahlen. Reziproke und binomische Gleichungen. Schwierigere quadratische Gleichungen.

Planimetrie: Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen, Chordalen, Ähnlichkeitspunkten und -achsen. Konstruktionsaufgaben.

Trigonometrie: Ergänzung und Fortführung der Goniometrie; schwierigere Dreiecksberechnungen.

Stereometrie: Systematische Begründung, weitere Ausführungen und Anwendungen.

Physik, 3 St. Experimentelle Kalorik und Optik. Lösen von Aufgaben. In jedem Tertial zwei schriftliche Arbeiten.

Chemie, 2 St. Methodische Einführung in die Chemie. Die Metalloide bis zum Kohlenstoff. Stöchiometrische Aufgaben.

Freihandzeichnen, 2 St. Wiedergabe von Natur- und Kunstformen mit Licht und Schatten. Malübungen nach Geräten, Gefässsen, ausgestopften Tieren usw. Freie Perspektive. Zeichnen aus dem Gedächtnis. Skizzieren nach dem Leben mit Kohle, Bleistift und Pinsel.

Linearzeichnen, 2 St. Weitere Einführung in die darstellende Geometrie. Kegelschnitte. Durchdringungen polyedrischer und krummflächiger Körper. Schattenlehre.

Untersekunda.

Katholische Religionslehre, 2 St. Apologetik: Die natürliche Religion, die übernatürliche Offenbarung. Die Lehre von der Kirche.

Evangelische Religionslehre, 2 St. Das Leben Jesu im Anschluss an die Lektüre ausgewählter Abschnitte aus den Evangelien, besonders aus dem Evangelium des Matthäus. Aufzeigung der inneren Gliederung des Lutherischen Katechismus.

Deutsch, 3 St. Lektüre: Prosaische und poetische Musterstücke aus dem Lesebuche von Buschmann. Schiller, Wilhelm Tell, Die Jungfrau von Orleans, Die Glocke. Die Dichtung der Befreiungskriege. Poetik im Anschluss an die Lektüre. Übungen im Auffinden und Ordnen des Stoffes zu Aufsätzen. Deklamationsübungen.

Die Aufsatzthemata lauteten in Cötus A:

1. Der Stamm der Treverer nach Cäs. bell. gall. V, 2—5. 2. Wie bereitet sich der Ritter in Schillers „Kampf mit dem Drachen" auf den Kampf vor? (Klassenaufsatz). 3. Die Ermordung des Ibykus. 4. Was erfahren wir aus den ersten drei Auftritten über Wilhelm Tell? 5. Ein Tag aus meinen Herbstferien. 6. Wie sucht Tell die Besorgnisse seiner Gattin zu zerstreuen? (Klassenaufsatz). 7. Der Spruch des Ovid: Principiis obsta, sero medicina paratur nach den Gesichtspunkten der Chrie erläutert. 8. Wie gelingt es der Königin Isabeau, den Herzog von Burgund mit den englischen Feldherren zu versöhnen? 9. Die Lage Frankreichs beim Auftreten der Jungfrau von Orleans (Klassenaufsatz).

In Cötus B: 1. Der Kriegsrat der Pirusten (Cäs. bell. gall. V, 1). 2. Warum war das Urteil des Ordensmeisters in Schillers „Kampf mit dem Drachen" hart? (Klassenaufsatz). 3. Gedankengang der sechs ersten Betrachtungen in Schillers „Glocke".

4. Welche Schwierigkeiten hatte Cäsar bei seinem zweiten Zuge nach Britannien zu überwinden? 5. Welche Charaktereigenschaften zeigt der Hauptheld in Schillers Drama „Tell“ bei seinem ersten Auftreten? 6. Fischer: Ist's möglich? Aber Ihr? Wie seid Ihr hier? Tell: Durch Gottes gnäd'ge Fürsehung. Hört an! (Klassenaufsatz). 7. Früh übt sich, was ein Meister werden will (Chrie). 8. Was erfahren wir aus dem Prolog über Johanna? 9. Friede ernährt, Unfriede verzehrt (Klassenaufsatz).

Latein, 4 St. Wiederholung der Kasuslehre. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Alle vierzehn Tage eine Reinarbeit: Haus- oder Klassenarbeit. In jedem Tertial eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit. Lektüre: Cäs. bell. gall. V und I, c. 30 u. ff.; ausgewählte Stücke aus Ovid, nach Siebelis „Tirocinium poeticum“.

Französisch, 4 St. Die syntaktischen Hauptgesetze über Artikel, Hauptwort, Eigenschaftswort, Adverb, Fürwort, Kasusrektion und Infinitiv. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Synonyma nach Bedarf. Schriftliche und mündliche Übersetzungen. Sprechübungen. Lektüre: Thiers, Bonaparte en Égypte et en Syrie. Einige Gedichte. Alle vierzehn Tage wurde eine Arbeit zur Verbesserung eingereicht.

Englisch, 3 St. Syntax des Artikels, Substantivs, Adjektivs, Pronomens, Adverbs und Übersicht über die wichtigeren Präpositionen nach der Grammatik von Dubislav-Boek. Wiederholung der Formenlehre und der Lehre vom Gebrauch der Zeiten und Modi. Lektüre: Scott, Ivanhoe. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Synonyma. Alle vierzehn Tage eine Reinarbeit: Haus- oder Klassenarbeit.

Geschichte, 2 St. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs d. Gr. bis zur Gegenwart. Wiederholungen aus der brandenburgisch-preussischen Geschichte nach einem Kanon der einzuprägenden Jahreszahlen.

Erdkunde, 1 St. Wiederholung der Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen. Hauptverkehrswege.

Mathematik, 5 St. Die Lehre von den Logarithmen. Übungen im Rechnen mit fünfstelligen Logarithmen. Quadratische Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Anwendungen der Algebra auf die Geometrie. Einfache Konstruktionsaufgaben, besonders solche mit algebraischer Analysis. Grundlegung der Goniometrie. Einfache Dreiecksberechnungen. Anleitung zum perspektivischen Zeichnen räumlicher Gebilde. Die einfachsten Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten.

Naturbeschreibung, 2 St. Vorbereitender Lehrgang der Chemie. Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Anatomie und Physiologie des Menschen. Unterweisungen über Gesundheitspflege.

Physik, 2 St. Die Grundlehren der Akustik, Optik, des Magnetismus und der Elektrizität. Wärmelehre.

Freihandzeichnen, 2 St. Zeichnen nach Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Freie perspektivische Übungen in Innenräumen und an Gebrauchsgegenständen. Übungen im Malen mit Wasserfarben nach farbigen Gegenständen. Skizzieren. Zeichnen aus dem Gedächtnis.

Linearzeichnen, 2 St. Geometrisches Darstellen einfacher Körper in verschiedenen Ansichten mit Schnitten und Abwickelungen.

Obertertia.

Katholische Religionslehre, 2 St. Die Lehre von der Gnade, den Sakramenten, den Sakramentalien und dem Gebete (nach dem erweiterten Katechismus) mit Berücksichtigung der Liturgie. Lebensbilder aus der Kirchengeschichte.

Evangelische Religionslehre, 2 St. Lektüre der Apostelgeschichte. Wiederholungen aus dem Katechismus. Geschichte der deutschen Reformation im Anschluss an das Lebensbild Luthers. Geschichte des deutsch-evangelischen Kirchenliedes. Kirchenlieder. Sprüche.

Deutsch, 3 St. Disponierübungen. Prosaische und poetische Musterstücke aus dem Lesebuche. Homers Odyssee in deutscher Übersetzung; Körner, Zriny. Deklamationsübungen. Alle vier Wochen ein Aufsatz.

Latein, 5 St. Wiederholung der Formenlehre. Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre. Die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Mündliche und schriftliche Übersetzung der entsprechenden Übungsstücke aus dem Übungsbuche von Ostermann. Lektüre: Cäsars bell. gall. III und IV. Alle vierzehn Tage eine Reinarbeit: Haus- oder Klassenarbeit. In jedem Tertial eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit statt der Übersetzung ins Lateinische.

Französisch, 4 St. Lektüre: Erckmann-Chatrian, Bataille de Waterloo. Aus G. Ploetz, Übungsbuch B, Lekt. 1—48. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und den Stoff des Übungsbuches. Mehrere Gedichte wurden auswendig gelernt. Alle vierzehn Tage abwechselnd eine Haus- oder Klassenarbeit, und zwar Umwandlungen oder Übersetzungen.

Englisch, 3 St. Lektüre: Ausgewählte Kapitel aus Chambers's English History. Aus Dubislav und Boek, Lese- und Übungsbuch, Kapitel 1—14. Wiederholung der Formenlehre. Die Lehre von dem Infinitiv, dem Gerundium, dem Particip und den

Hilfszeitwörtern. Mehrere Gedichte wurden auswendig gelernt. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und den Stoff des Übungsbuches. Alle vierzehn Tage abwechselnd eine Haus- oder Klassenarbeit, und zwar Diktate, Umwandlungen oder Übersetzungen.

Geschichte, 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs d. Gr., insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte.

Erdkunde, 2 St. Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des deutschen Reiches. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen.

Mathematik, 5 St. Arithmetik: Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten.

Planimetrie: Ähnlichkeitslehre. Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmässige Vierecke, Kreisumfang und -inhalt. Konstruktionsaufgaben.

Naturbeschreibung, 2 St. Zusammenfassende Wiederholungen des bisherigen Lehrstoffes der Naturbeschreibung. Niedere Tiere. Überblick über das Tierreich. Vorbereitender physikalischer Lehrgang: Die einfachsten Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper sowie aus der Wärmelehre in experimenteller Behandlung.

Freihandzeichnen, 2 St. Zeichnen nach Gebrauchsgegenständen, einfachen Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Übungen in freier Perspektive. Malen. Pinselzeichnen. Zeichnen aus dem Gedächtnis. Skizzieren nach dem Leben.

Linearzeichnen, 2 St. Übungen im Gebrauche des Materials. Flächenmuster, Kreisteilungen und andere geometrische Gebilde.

Untertertia.

Katholische Religionslehre, 2 St. Erweiterter Katechismus: Das zweite Hauptstück. Biblische Geschichte: Wiederholung der Geschichte des Alten Testamentes mit besonderer Hervorhebung seines vorbereitenden, prophetischen und vorbildlichen Charakters.

Evangelische Religionslehre, 2 St. Das Reich Gottes im Alten Bunde im Anschluss an die Lektüre ausgewählter Abschnitte aus dem Alten Testamente. Das christliche Kirchenjahr und die Ordnung des evangelischen Gottesdienstes. Das vierte und fünfte Hauptstück des Lutherischen Katechismus.

Deutsch, 3 St. Überblick über die wichtigsten, der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Behandlung prosaischer und poetischer Musterstücke aus dem Lesebuche. Belehrungen über die poetischen Formen. Memorier- und Deklamationsübungen. Alle vier Wochen ein Aufsatz.

Latein, 5 St. Wiederholung der unregelmässigen Verba; Erweiterung der Kasuslehre; Auswahl aus der Moduslehre mit Rücksicht auf das Bedürfnis der Lektüre. Mündliche und schriftliche Übersetzung der entsprechenden Übungsstücke aus dem Übungsbuche von Ostermann. Lektüre: Cäsars bell. gall. I, cap. 1—29 und II. Alle zwei Wochen eine Reinarbeit: Haus- oder Klassenarbeit. In jedem Tertial eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit.

Französisch, 4 St. Beendigung des Elementarbuches von G. Ploetz. Die nötigsten unregelmässigen Verben: aller, faire, mettre, prendre, voir. Erweiterung des Wortschatzes. Sprechübungen. Rechtschreibeübungen. Mehrere Gedichte wurden auswendig gelernt. Alle zwei Wochen abwechselnd eine Haus- oder Klassenarbeit.

Englisch, 3 St. Einübung der Aussprache. Die Abschnitte 1—26 des Elementarbuches von Dubislav und Boek wurden durchgenommen, mehrere Gedichte auswendig gelernt. Sprechübungen im Anschluss an die Lesestücke. Rechtschreibeübungen. Alle zwei Wochen eine Haus- oder Klassenarbeit.

Geschichte, 2 St. Die Blütezeit des römischen Reiches unter den grossen Kaisern. Deutsche Geschichte von dem ersten Zusammenstosse der Deutschen mit den Römern bis zum Ausgange des Mittelalters. Wiederholungen aus der alten Geschichte.

Erdkunde, 2 St. Länderkunde der aussereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien. Vergleichung mit den Kolonialgebieten anderer Staaten. Kartenskizzen.

Geometrie, 2 St. Die Lehre vom Viereck, vom Kreise und von der Flächengleichheit geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben.

Algebra, 2 St. Die vier Spezies. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten.

Rechnen, 1 St. Zinsrechnung. Rabattrechnung. Mischungs- und Verteilungsrechnung. Wiederholungen.

Naturbeschreibung, 2 St. Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit verwickelterem Blütenbau und von einigen Sporenpflanzen. Im Anschluss hieran Erweiterung und Vertiefung der morphologischen und biologischen Begriffe. Die wichtigsten Familien der Blütenpflanzen. Übersicht über das natürliche System. Übungen im Bestimmen.

Gliedertiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten und ihrer Ordnungen.

Freihandzeichnen, 2 St. Übersetzung des räumlichen Umrisses in die Fläche. Darstellen einfacher Gegenstände mit Licht und Schatten. Die einfachsten Erscheinungen der Perspektive. Pinselzeichnen. Übungen im Treffen von Farben. Skizzieren nach der Natur. Gedächtniszeichnen.

Quarta.

Katholische Religionslehre, 2 St. Erweiterter Katechismus: Das erste Hauptstück vom Glauben. Biblische Geschichte: Abschluss des Neuen Testamentes. Wiederholung. Das öffentliche Leben Jesu, die Gleichnisreden des Herrn.

Evangelische Religionslehre, 2 St. Biblische Geschichten des Alten Testamentes im Anschluss an die Lektüre ausgewählter Abschnitte aus dem Alten Testamente. Lektüre des Markusevangeliums. Das dritte Hauptstück des Katechismus; Wiederholung der ersten Hauptstücke. Kirchenlieder, Sprüche.

Deutsch, 3 St. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz. Zusammenfassung und Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Abwechselnd Rechtschreibeübungen in der Klasse und freieres Nacherzählen des in der Klasse Gehörten. Alle vier Wochen ein Aufsatz. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten.

Latein, 7 St. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre, besonders der unregelmässigen Verba. Das Wesentliche aus der Kasuslehre; Syntax des Verbums nach Bedürfnis. Mündliche und schriftliche Übersetzungen in das Lateinische aus dem Übungsbuche für Quarta von Ostermann.

Lektüre: Kornelius Nepos nach dem Lesebuche von Ostermann: Miltiades der Jüngere; Themistokles; Aristides; Perikles; Alcibiades; Lysander; Thrasybul; Pelopidas; Epaminondas; Hamilkar; Hannibal; die Scipionen. Wöchentlich eine Haus- oder Klassenarbeit, dazu schriftliche Übersetzungen ins Deutsche.

Französisch, 5 St. Aus den drei Teilen des Elementarbuches von G. Ploetz (Ausgabe B): Lesebuch, Elementargrammatik und Übungen wurden je 32 Kapitel mit dem dazu gehörigen Wortschatz durchgenommen. Stündlich fortgesetzte Übungen im Sprechen. Alle vierzehn Tage eine Reinarbeit: Haus- oder Klassenarbeit.

Geschichte, 2 St. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen und die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. Im Anschluss an die griechische Geschichte Belehrung über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker.

Erdkunde, 2 St. Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen.

Geometrie, 2 St. Vorbegriffe. Die Lehre von den Winkeln, dem Dreieck und den Parallelen. Fundamentalaufgaben.

Rechnen, 2 St. Wiederholung des Pensums der Quinta. Dezimalbruchrechnung. Einfacher und zusammengesetzter Dreisatz mit ganzen Zahlen und Brüchen. Gewinn- und Verlustrechnung.

Naturbeschreibung, 2 St. Im 1. Tertial: Vergleichende Beschreibung verwandter Gattungen und Arten von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Natürliche Pflanzenfamilien. Lebenserscheinungen der Pflanzen.

Im 2. und 3. Tertial: Wiederholung und Erweiterung des zoologischen Lehrstoffs der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der Wirbeltiere.

Freihandzeichnen, 2 St. Zeichnen nach flachen Naturformen (Blättern, Schmetterlingen, Federn, Fliesen usw.). Freiarmübungen mit Kohle an Stellblöcken und an der Schultafel. Übungen im Treffen von Farben. Skizzieren. Zeichnen aus dem Gedächtnis.

Quinta.

Katholische Religionslehre, 2 St. Katechismus: Das zweite und dritte Hauptstück, nämlich von den Geboten und den Gnadenmitteln (mit Ausschluss der besternten Fragen). Biblische Geschichte: Ausgewählte Geschichten bis zur Auferstehung Jesu.

Evangelische Religionslehre, 2 St. Biblische Geschichte des Neuen Testamentes. Das erste Hauptstück des Katechismus nebst Luthers Erklärung. Kirchenlieder, Sprüche.

Deutsch und Geschichtserzählungen, 3 St. Der einfache und der erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen und Versuche im schriftlichen Nacherzählen. Wöchentlich Diktat oder Nacherzählung. Lesen und Erklären von Prosastücken und Gedichten aus dem Lesebuche nebst Übungen im Vortragen. Mündliches Nacherzählen. Wöchentlich eine Stunde Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte.

Latein, 8 St. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre. Die Deponentien. Die unregelmässige Formenlehre. Regeln über den Acc. c. Inf., das Participium coniunctum, den Abl. abs., den Unterschied der Zeiten, besonders des Imperfektums und Perfektums. Mündliches und schriftliches Übersetzen der entsprechenden Übungsstücke aus Ostermanns Übungsbuch für Quinta. Wöchentlich eine Reinarbeit: Haus- oder Klassenarbeit.

Erdkunde, 2 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands.

Rechnen, 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri mit ganzen Zahlen. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen.

Naturbeschreibung, 2 St. 1. Tertial: Vollständige Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten.

2. und 3. Tertial: Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden.

Freihandzeichnen, 2 St. Einfache Gegenstände aus dem Gesichtskreise des Schülers. Anlage einer Zeichnung. Behandlung des Materials. Farbentreffübungen. Skizzieren. Schultafelzeichnen. Zeichnen aus dem Gedächtnis.

Schreiben, 2 St. Die deutschen und lateinischen Buchstaben und ihre Anwendung in Wörtern und Sätzen.

Sexta.

Katholische Religionslehre, 3 St. Das erste Hauptstück des Katechismus. Ausführliche Erklärung der hl. Messe und ihrer Ceremonien. Biblische Geschichte: Die wichtigsten Abschnitte des Alten Testamentes.

Evangelische Religionslehre, 3 St. In zwei Stunden vereinigt mit Quinta. In einer Stunde wurden die Schüler getrennt unterrichtet und ausgewählte Abschnitte aus der biblischen Geschichte des Alten Testamentes behandelt.

Deutsch und Geschichtserzählungen, 4 St. Die wichtigeren Regeln der Rechtschreibung. Wortarten und Satzteile. Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Erklären und Lesen von Gedichten und Prosastücken. Nacherzählen von Vorerzähltem und Gelesenem. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Rechtschreibeübungen. Wöchentlich eine Stunde Erzählungen aus der vaterländischen Geschichte.

Latein, 8 St. Die regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der dritten Konjugation und der Deponentien. Wöchentlich abwechselnd eine Haus- oder eine Klassenarbeit.

Erdkunde, 2 St. Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde elementar und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnisse des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde, besonders Eingehen auf die Heimatkunde.

Rechnen, 4 St. Die vier Grundrechnungen mit ganzen unbenannten und benannten Zahlen.

Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen, Vorbereitung der Bruchrechnung.

Naturbeschreibung, 2 St. 1. Tertial. Botanik: Pflanzenbeschreibung und Einübung der morphologischen Grundbegriffe.

2. und 3. Tertial. Zoologie: Besprechung einzelner Säugetiere und Vögel.

Schreiben, 2 St. Die deutschen und lateinischen Buchstaben und ihre Anwendung in Wörtern.

Jüdischer Religionsunterricht.

Sekunda. Bibelkunde; Einleitung in die Bibel und den Pentateuch.

Tertia. Geschichte der Juden von der Zeit Alexanders d. Gr. bis zur Zeit Karls d. Gr.

Quarta. Geschichte des Volkes Israel von Saul, dem ersten König in Israel, bis zur Rückkehr aus der babylonischen Gefangenschaft. Bibelkunde: Wiederholung der Festtage.

Quinta und Sexta. Geschichte des Volkes Israel von der Schöpfung bis Josua. Die zehn Gebote.

Technischer Unterricht.

a) **Turnen.** Die Hauptanstalt wurde im Sommer von 477, im Winter von 469 Schülern besucht.

Von diesen waren befreit	Vom Turnunterricht überhaupt		Von einzelnen Übungsarten oder Stunden	
	Sommer	Winter	Sommer	Winter
I. Auf Grund ärztlichen Zeugnisses				
a) für das ganze Halbjahr	50	55	2	3
b) für kürzere Zeit	2	1	—	—
II. Wegen weiten Schulweges				
a) für das ganze Halbjahr	—	—	—	—
b) für kürzere Zeit	—	—	—	—
Zusammen . .	52	56	2	3
Also von der Gesamtsumme . .	10,9 %	11,9 %	0,4 %	0,6 %

Es bestanden bei 15 getrennt zu unterrichtenden Klassen 12 Turnabteilungen, darunter eine ausschliesslich für Vorturner.

Für den Turnunterricht waren einschliesslich einer besonderen Stunde für die Vorturnerabteilung wöchentlich insgesamt 34 Stunden angesetzt. Er wurde erteilt von Professor Brandes, den Oberlehrern Dr. Kleinsorge, Dr. Kuypers und Froning, dem technischen Lehrer Krümmel und den Vorschullehrern Aretz und Esser. Das Nähere über die Verteilung der Turnstunden unter diese Herren ist aus der Übersicht über die Verwendung der Lehrkräfte auf Seite 4 zu ersehen.

Für den Betrieb der Turn- und Bewegungsspiele im Freien stand der Anstalt der Waldspielplatz am Forsthaus Siegel während des ganzen Jahres und seit Ende Mai noch ein zweiter Spielplatz auf Gut Neuenhof zur Verfügung.

217 Schüler oder ungefähr 47 % der Gesamtzahl der Schüler sind Freischwimmer, 41 von diesen haben das Schwimmen erst im Berichtsjahre erlernt.

b) **Gesang**, 11 St. In den beiden Cöten der Sexta und Quinta wurden je zwei Stunden theoretischer und praktischer Gesangunterricht erteilt. Für gemischten Chor, gebildet aus Schülern der Quarta bis Prima, waren drei Stunden bestimmt.

c) **Zeichnen**. Im Freihandzeichnen wurden die Schüler in je zwei Stunden nach Klassen gesondert unterrichtet. In dem wahlfreien Linearzeichnen konnten die allein in Betracht kommenden Klassen O III bis O I noch zu einer Abteilung vereinigt werden. Die Gesamtzahl der Teilnehmer an diesem Unterrichte betrug im 1. Tertial 16, im 2. Tertial 15, im 3. Tertial 17. Das Nähere über den Unterricht in den einzelnen Klassen ist bereits mitgeteilt worden.

d) **Schreiben**, 10 St. Für die beiden Cöten der Sexta und Quinta waren schulplanmässig je zwei Stunden angesetzt. Den schlecht schreibenden Schülern der Quarta und Tertia war in zwei besonderen, je zweistündigen Kursen Gelegenheit zur Verbesserung ihrer Handschrift geboten. Von dieser Gelegenheit machten auf Anordnung ihrer Lehrer im 1. Tertial 25, im 2. Tertial 24, im 3. Tertial 27 Schüler Gebrauch.

Verzeichnis der bei dem Realgymnasium eingeführten Schulbücher.

(Die Klassen, in denen sie gebraucht werden, sind durch das Zeichen * angedeutet.)

	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI
Religion.									
a) katholische.									
Diözesankatechismus, Grosser	—	—	—	—	*	*	*	*	*
Biblische Geschichte für die Volksschulen	—	—	—	—	—	*	*	*	*
Cohen und Stelzmann, Gebet- und Gesangbuch	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Schmitz, Kleine Apologetik	—	—	—	*	—	—	—	—	—
Dreher, Dr. Theod., Lehrbuch der kath. Religion									
II. Teil: Die katholische Glaubenslehre	—	*	*	—	—	—	—	—	—
III. Teil: Die katholische Sittenlehre	*	—	—	—	—	—	—	—	—
IV. Teil: Abriss der Kirchengeschichte	*	*	*	—	—	—	—	—	—
b) evangelische.									
Evangelischer Katechismus	—	—	—	—	—	—	*	*	*
Römheld, Biblische Geschichte	—	—	—	—	—	—	*	*	*
Ewich, Spruch- und Liederkanon	*	*	*	*	*	*	*	*	*
Noack, Hilfsbuch	*	*	*	*	*	—	—	—	—
Deutsch.									
Buschmann, Lesebuch . . . . . I. Teil	—	—	—	—	—	—	*	*	*
Dasselbe . . . . . II. Teil	—	—	—	*	*	*	—	—	—
Dasselbe . . . . . III. Teil	*	*	*	—	—	—	—	—	—
Buschmann, Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Sprachlehre	—	—	—	—	—	*	*	*	*
Regeln und Wörterverzeichnis	—	—	—	—	—	—	—	*	*
Ausgaben von Klassikern nach Bestimmung der Lehrerkonferenz	*	*	*	*	*	—	—	—	—
Latein.									
Müller, Lateinische Schulgrammatik	—	—	—	*	*	*	—	—	—
Ostermann, Lateinisches Übungsbuch . . I. Teil	—	—	—	—	—	—	—	—	*
Dasselbe . . . . . II. Teil	—	—	—	—	—	—	—	*	—
Dasselbe . . . . . III. Teil	—	—	—	—	—	*	*	—	—
Dasselbe . . . . . IV. Teil	—	—	—	—	*	*	—	—	—
Ausgaben von Klassikern nach Bestimmung der Lehrerkonferenz	*	*	*	*	*	*	—	—	—
Heinichen, Lateinisches Wörterbuch	*	*	*	*	—	—	—	—	—
Französisch.									
Dr. Gust. Ploetz, Elementarbuch, Ausgabe B	—	—	—	—	—	*	*	—	—
Ploetz-Kares, Sprachlehre	*	*	*	*	*	—	—	—	—
Dr. Gust. Ploetz, Übungsbuch, Ausgabe B	—	—	—	*	*	—	—	—	—
Ploetz, Vocabulaire systématique	—	—	—	*	*	—	—	—	—
Ausgaben von Klassikern nach Bestimmung der Lehrerkonferenz	*	*	*	*	*	—	—	—	—
Franz. Wörterbuch von Sachs-Villatte oder Thibaut	*	*	*	*	—	—	—	—	—

	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI
Englisch.									
Dubislav-Boek, Elementarbuch	—	—	—	—	—	*	—	—	—
Dubislav-Boek, Schulgrammatik	*	*	*	*	*	—	—	—	—
Dubislav-Boek, Lese- und Übungsbuch der englischen Sprache	*	*	*	*	*	—	—	—	—
Ausgaben von Klassikern nach Bestimmung d. Lehrerkonferenz	*	*	*	*	*	—	—	—	—
Muret, Englisches Wörterbuch, Schulausgabe	*	*	*	*	—	—	—	—	—
Geschichte.									
Pütz, Grundriss der Geographie und Geschichte für die mittleren Klassen I	—	—	—	—	—	—	*	—	—
Pütz, Grundriss der deutschen Geschichte für die mittleren Klassen	—	—	—	*	*	*	—	—	—
Pütz, Preussische Geschichte	*	*	*	*	*	—	—	—	—
Pütz, Grundriss der Geographie und Geschichte für die oberen Klassen	*	*	*	—	—	—	—	—	—
Erdkunde.									
Daniel, Leitfaden	—	—	—	—	*	*	*	*	*
Daniel, Lehrbuch	*	*	*	*	—	—	—	—	—
Debes, Kleiner Atlas	—	—	—	—	—	—	—	*	*
Debes und Kirchhoff, Atlas	*	*	*	*	*	*	*	—	—
Putzger, Historischer Atlas	*	*	*	*	*	*	*	—	—
Rechnen und Mathematik.									
Schellen, Rechenbuch . . . . . I. Teil	—	—	—	—	—	*	*	*	*
H. Müller, Die Mathematik auf den Gymnasien und Realschulen, I. Teil, Ausgabe B	—	—	—	*	*	*	*	—	—
Müller und Hupe, Die Mathematik auf den Gymnasien und Realschulen, II. Teil, Ausgabe B	*	*	*	—	—	—	—	—	—
Müller und Kutnewsky, Aufgabensammlung, Ausgabe B, I. Teil	—	—	—	*	*	*	—	—	—
Müller und Kutnewsky, Aufgabensammlung, Ausgabe B, II. Teil	*	*	*	—	—	—	—	—	—
Greve, 5stellige Logarithmen	*	*	*	*	—	—	—	—	—
Naturbeschreibung.									
Wossidlo, Zoologie	—	—	—	*	*	*	*	*	*
Wossidlo, Botanik	—	—	—	*	*	*	*	*	*
Physik.									
Kleiber-Scheffler, Lehrbuch der Physik	*	*	*	*	—	—	—	—	—
Börner, Physik	*	*	*	*	—	—	—	—	—
Boyman, Mathematische Geographie	*	*	*	—	—	—	—	—	—
Chemie.									
Henniger, Lehrbuch der Chemie	*	*	*	—	—	—	—	—	—
Singen.									
H. J. Müller, Gesangbuch f. Schule u. Haus, II. Teil	—	—	—	—	—	—	—	—	*
H. J. Müller, Gesangbuch f. Schule u. Haus, III. Teil	—	—	—	—	—	—	—	*	—

B. Höhere Handelsschule.

Oberprima.

Religionslehre,
Deutsch,
Französisch,
Englisch,
Turnen,
} vereinigt mit Oberprima des Realgymnasiums.

Geschichte und Erdkunde, 3 St. Neuere Geschichte seit 1618. Afrika und Amerika; Wiederholung der übrigen Erdteile und der ausserdeutschen Länder Europas. Die Hauptwege und Hauptmittel des Verkehrs.

Kaufmännisches Rechnen und Algebra, 4 St. a) Warenkalkulationen. Wahrscheinlichkeitsrechnung. Leibrenten. Leibrententafeln. Aufgeschobene, temporäre und aufgeschoben temporäre Leibrenten. Bankreserven. Versicherungsrechnung.

Die Aufgaben für die Abiturienten waren folgende:

a) Von 3 Sorten einer Ware kostet die erste 2,70, die zweite 2,— und die dritte 0,75 M. Sie sollen so gemischt werden, dass der Preis der Mischung 2,20 M. beträgt. Der Prozentsatz, mit dem jede einzelne Sorte in dieser Mischung vertreten sein kann, ist zwar kein bestimmter, aber doch nach oben und unten begrenzt. Es sollen nun diese Grenzen für die erste Sorte angegeben und dann das Verhältnis bestimmt werden, wenn die erste Sorte mit 40 % beteiligt sein soll.

b) Es soll eine Regel für die Arbitrage zwischen Berlin und London über den Ein- und Verkauf von 5 % östr. Südbahn-Aktien aufgestellt werden. Die Stücke betragen 200 fö = 500 frcs; die Zinstermine liegen $^1/_5$ und $^1/_{11}$, und die Notierungen sind in

Berlin:	London:
fö pr. Stück	£ pr. Stück
+ 5 % Zinsen	inkl. Zinsen

Umrechnung M. 1,70 = 1 fö.

Beispiel pro ultimo August: E in London $9^5/_8$, Wechselkurs auf London 20,45 vista. Welches sind die Rentabilitätsgrenzen für Ein- und Verkauf bei $^1/_4$ % Spesen?

c) Wie gross ist der Begebungskurs für eine Anleihe, welche nominell mit 2 % halbjährlich verzinst und in 40 Jahren auf Grund halbjährlicher Annuitäten getilgt wird, wenn die effektive Verzinsung $3^5/_8$ % ist?

d) Eine 40jährige Person will eine dauernde Leibrente R erwerben, die mit Vollendung ihres 60. Lebensjahres beginnen soll. Dafür will sie Prämien P zahlen, die sofort beginnen und beim Alter von 55 Jahren aufhören sollen. Welche Beziehung besteht zwischen R und P?

Warenkunde, 2 St. Handelsprodukte aus dem Tier-, Pflanzen- und Mineralreich. Das Thema für die Abgangsprüfung hiess: Was haben wir bei dem Besuche der Brauerei Rote Erde über Bier und seine Zubereitung erfahren?

Korrespondenz, 3 St. Deutsch, Französisch, Englisch. Ein Geschäftsvorfall wird angegeben und der darauf bezügliche Brief von den Schülern frei entworfen.

Die Abiturientenaufgaben waren: 1. Un négociant entame des relations avec un manufacturier; demande de renseignements; réponses. A newly established house offers its services; reply; execution of an order.

Französische und englische Konversation, 1 St. Einzelne Geschäftsvorfälle werden in französischer und englischer Sprache eingehend behandelt.

Buchführung, 1 St. Die doppelte Buchführung, angewendet auf ein Fabrikgeschäft; die amerikanische Buchführung an bestimmten Geschäftsvorfällen gezeigt.

Die Abiturientenaufgabe war: Eine Reihe von Geschäftsvorfällen wird nach der doppelten Buchführung eingetragen. Rohbilanz. Bildung eines Kassakontos.

Handelsrecht und Handelslehre, 2 St. Wiederholung des ersten Buches des Handels-Gesetz-Buches. Zweites und drittes Buch kursorisch. Die allgemeinen Vorschriften über Handelsgeschäfte in Verbindung mit den einschlägigen Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches. Reichs-Gewerbe-Ordnung. Patentrecht und Musterschutz. Gesetz betreffend den unlauteren Wettbewerb. Arbeiterversicherung.

Die Abiturientenaufgabe war: Wie erlangt man in Deutschland die Patentierung einer Erfindung, und welche Rechte erwirbt man durch das Patent?

Volkswirtschaftslehre, 2 St. Die Lehre vom Geld und Kredit. Börse. Wiederholung der Grundbegriffe und der Lehre von der Gütererzeugung. Das Verkehrswesen. Handelspolitik.

Die Abiturientenaufgabe war: Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Kartelle.

Unterprima.

Religionslehre,
Deutsch,
Französisch,
Englisch,
Chemie (wahlfrei),
Turnen,
} vereinigt mit der Unterprima des Realgymnasiums.

Geschichte und Erdkunde, 3 St. Vereinigt mit Oberprima.

Kaufmännisches Rechnen, 3 St. Wiederholung der Kontokorrentrechnung. Kurszettel. Inländische und ausländische Effekten. Wechselrechnung. Wechselkurse, direkte und indirekte Wechselreduktion. Wechselarbitrage a) zur Deckung einer Schuld, b) zur Einziehung einer Forderung, c) über Einkauf bezw. Verkauf einer bestimmten Wechselsorte. Effektenarbitrage. Goldarbitrage.

Kaufmännische Algebra, 1 St. Wiederholung des Obersekundapensums. Tilgung ohne und mit Aufgeld auf Grund veränderlicher und auf Grund annähernd gleichbleibender Jahresleistungen. Kurs bei so getilgten Anleihen. Tilgung mit Vor- oder Nachleistung. Tilgung auf Grund von arithmetisch oder geometrisch zu- und abnehmenden Annuitäten.

Warenkunde, 2 St.
Korrespondenz, 3 St.
Französische und englische Konversation, 1 St.
Buchführung, 1 St.
} vereinigt mit Oberprima.

Handelsrecht, 1 St.
Handelslehre, 1 St.
Volkswirtschaftslehre, 2 St.
} vereinigt mit Oberprima.

Obersekunda.

Katholische Religionslehre,
Evangelische Religionslehre,
} vereinigt mit der Obersekunda des Realgymnasiums.

Deutsch, 3 St. Ausblicke auf nordische Sagen und die grossen germanischen Sagenkreise, ferner auf die höfische Epik und höfische Lyrik. 1. Klassenlektüre: Auswahl aus dem Nibelungenlied, dem Gudrunlied und Walther von der Vogelweide; Schillers Gedankenlyrik; Hermann und Dorothea; Maria Stuart. 2. Privatlektüre: Einige Prosaabhandlungen aus Buschmanns Lesebuch. 3. Deklamationsübungen, sowie Vorträge und Aufsätze.

Die Aufsatzthemata lauteten: Nr. 1 bis 4 wie in OII des Realgymnasiums. 5. Die Beziehungen des menschlichen Lebens zu den einzelnen Vorgängen beim Glockengusse in Schillers Lied von der Glocke. 6. Der Wald in den vier Jahreszeiten. 7. Welche Vorteile bringt das Stadtleben der menschlichen Kultur? (Nach Schillers Spaziergang). 8. Die Vorfabel in den drei ersten Gesängen von Hermann und Dorothea (Klassenaufsatz). 9. Wie wird in Hermann und Dorothea der Widerspruch des Wirtes gegen die Verlobung seines Sohnes beseitigt?

Französisch, 4 St. Klassenlektüre: Barrau, Scènes de la Révolution française; Sandeau, Mlle de la Seiglière. Privatlektüre: Figuier, Inventions modernes. Gedichte

aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht; zwei Gedichte wurden auswendig gelernt. Sprechübungen. Wiederholung und Erweiterung der Syntax. Synonyma. Schriftliche Umformungen von Prosastücken nach stilistischen und syntaktischen Gesichtspunkten. Alle zwei Wochen eine Reinarbeit.

Englisch, 3 St. Klassenlektüre: Macaulay, Lord Clive und Scott, The Lady of the Lake. Privatlektüre: Irving, Tales of the Alhambra. I. Teil. Gedichte aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht, von denen einige auswendig gelernt wurden. Sprechübungen, besonders im Anschlusse an die Lektüre. Wiederholungen aus der Syntax. Erweiterung der Synonymik. Alle zwei Wochen eine Reinarbeit.

Geschichte und Erdkunde, 3 St. Geschichte des Mittelalters bis zum Interregnum. Allgemeine Begriffe aus der mathematischen und physikalischen Erdkunde. Die Meere und Kontinente. Mitteleuropa.

Mathematik und Rechnen, 4 St. Zinseszins- und Rentenrechnung. Rechenvorteile beim Rechnen mit ganzen Zahlen, Dezimalbrüchen und gemeinen Brüchen. Einfacher und zusammengesetzter Dreisatz. Kettenregel und ihre Anwendung, besonders auf einfache und zusammengesetzte Aufgaben über Einkauf und Verkauf. Gesellschafts- und Mischungsrechnung. Prozentrechnung von, auf und in 100 und ihre Anwendung bei Berechnung von Provision, Courtage etc.; Gewinn-, Verlust- und Zinsrechnung. Jede der vier Grössen: Kapital, Zinsen, Zinsfuss und Zeit wird aus den drei anderen berechnet. Diskontrechnung vor Behörden auf 100 und kaufmännischer Diskont vom 100, und zwar: Aufsuchen des Diskonts, des diskontierten, des zu diskontierenden Kapitals, des Diskontfusses und der Zeit. Diskontnoten bei der Reichsbank. Kontokorrentzinsrechnung nach der progressiven, retrograden und Staffelmethode mit gleichbleibendem und wechselndem Prozentsatz. Berechnung des Barwertes, wenn die Wechselsumme bekannt ist, und Berechnung der Wechselsumme, wenn der Barwert gegeben ist, unter Berücksichtigung von Provision, Courtage, Stempel etc.

Physik, 3 St. Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper, besonders die einfachen Maschinen und ihre einfachsten Verbindungen. Die Lehre vom Lichte. Die Wärme mit besonderer Berücksichtigung der Dampfmaschinen. Magnetismus und Elektrizität; Telegraphie, Telephonie, elektrische Maschinen, Kraftübertragung.

Chemie (wahlfrei), 2 St. Vereinigt mit der Obersekunda des Realgymnasiums.

Korrespondenz, 3 St. Deutsch: Zirkulare und Geschäftseinleitungen, Briefe über Waren-Konsignations- und Kommissionsgeschäfte, Empfehlungs- und Kreditbriefe, Erkundigungsschreiben. Zahlungen, Geldsendungen und Abrechnungen. Briefe über Wechselgeschäfte wie Trassierung, Tratteneinsendung zum Akzept, Rimessen, Domizilwechsel und Privatangelegenheiten, Erinnerungs- und Mahnbriefe. Antworten auf diese Briefe.

Französisch und Englisch: Dieselben Briefe in einfacherer Form.

Buchführung, 1 St. Erklärung der Grund-, Haupt- und Hilfsbücher hinsichtlich ihrer Form, ihrer Einrichtung und ihres Zweckes; die gesetzlichen Bestimmungen über die Führung der Bücher. Die einfache und die doppelte Buchführung unter Zugrundelegung der Geschäftsvorfälle eines einfachen Warengeschäftes. Aufstellung des Inventariums und der Bilanz, Aufstellung bezw. Ausfüllung von kaufmännischen Formularen.

Handelsrecht, 2 St. Einleitung in die kaufmännische Gesetzeskunde. Handelsregister, Einzelkaufmann, Firma, Handlungsgehülfen und Lehrlinge, Handlungsvollmacht, Prokura, Agent, Makler, die Handlungsgesellschaften. Gerichtsverfassung.

Volkswirtschaftslehre, 1 St. Die Grundbegriffe der Volkswirtschaftslehre. Die Lehre von der Gütererzeugung. Die Grundzüge der Lehre vom Geld und Kredit. Der Handel und die Handelspolitik.

Wechselordnung, 1 St. Erfordernisse des Wechsels. Das Indossament. Das Accept. Die Präsentation zur Annahme und der Protest mangels Annahme. Regress auf Sicherstellung. Intervention. Regress wegen Unsicherheit des Acceptanten. Zahlung. Vervielfältigungen des Wechsels. Abhanden gekommene Wechsel. Falsche und gefälschte Wechsel. Verjährung.

Verzeichnis der bei der höheren Handelsschule eingeführten Lehrbücher.

	OI	UI	OII
Geschichte:			
Pütz, Grundriss der Geschichte und Geographie für die obern Klassen	*	*	*
Erdkunde:			
Deckert, Grundzüge der Handels- und Verkehrsgeographie	*	*	*
Rechnen:			
Löwe, I., II. und III. Teil	*	*	*
Physik:			
Börner, Physik	—	—	*
Handelslehre:			
Adler, Leitfaden der Handelswissenschaft [1]	*	*	*
Handels- und Wechselrecht:			
Onstein, Der gezogene Wechsel	—	—	*
Lithauer, Handelsgesetzbuch [1]	*	*	*
Volkswirtschaft:			
Adler, Leitfaden der Volkswirtschaftslehre	*	*	*
Spanisch:			
Saure, Grammatik	*	*	*
Italienisch:			
Sauer, Kleine ital. Sprachlehre	*	*	*

[1]) Die Bücher sind nur dazu bestimmt, den Schülern eine Ergänzung und Wiederholung des im Unterrichte Vorgetragenen zu erleichtern. Der Gang des Unterrichtes schliesst sich nicht unmittelbar an diese Bücher an.

C. Realgymnasial-Vorschule.

I. Klasse.

1. Abteilung.

Katholische Religionslehre. a) Die Lehre vom Glauben, von den Geboten und von den Sakramenten, insbesondere vom Busssakrament nach dem kleinen Diözesankatechismus. Beichtunterricht; die gebräuchlichsten Gebete. 2 St. b) Biblische Geschichte. Ausgewählte Lektionen aus dem Alten und Neuen Testamente. 1 St.

Evangelische Religionslehre, 2 St. Biblische Geschichten des Alten Testamentes, insbesondere vor den grossen Festen die betreffenden Festgeschichten. Gebete. Liederstrophen.

Deutsch, 5 St. a) Lesen: Schwierigere Lesestücke aus dem deutschen Lesebuche für Vorschulen von Lampe und Vogel, Teil II. Übungen im Vortragen von Gedichten. 3 St. b) Rechtschreibung: Die wesentlichsten Schwierigkeiten der deutschen Rechtschreibung. 3 St. c) Sprachlehre: Die Wortarten; der erweiterte einfache Satz. 3 St.

Rechnen, 5 St. a) Kopfrechnen: Die vier Spezies im Zahlenkreise bis 1000 (einstelliger Multiplikator und Divisor). b) Schriftrechnen: Das Schriftrechnen mit benannten ganzen Zahlen im unbegrenzten Zahlenkreise.

Heimatkunde, 1 St. Die geographischen Grundbegriffe. Die Stadt Aachen; der Regierungsbezirk; die Rheinprovinz.

Schreiben, 2 St.

Gesang, 2/2 St.

Turnen, 2/2 St.

2. Abteilung.

Religionslehre. Vereinigt mit der 1. Abteilung.

Deutsch. a) Lesen: Leichtere Lesestücke aus dem deutschen Lesebuche für Vorschulen von Lampe und Vogel, Teil II. Übungen im Vortragen von Gedichten. 3 St. b) Rechtschreibung: Vereinigt mit der 1. Abteilung. 3 St. c) Sprachlehre: Die Wortarten; Deklination und Konjugation. Der nackte Satz. 3 St.

Rechnen, 6 St. a) Kopfrechnen: Vereinigt mit der ersten Abteilung. b) Schriftrechnen: Das Schriftrechnen mit unbenannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenkreise.

Schreiben, 2 St.
Gesang, 2/2 St.
Turnen, 2/2 St.
} Vereinigt mit der 1. Abteilung.

II. Klasse.

Katholische Religionslehre. a) Die notwendigsten Gebete und Lehrstücke. 2 St. b) Biblische Geschichte: Leichtere Erzählungen aus dem Alten und Neuen Testamente. 1 St.

Evangelische Religionslehre, 2 St. Leichtere biblische Geschichten des Neuen Testaments. Gebete und Liederstrophen.

Deutsch. a) Lesen und Schreiben: Lesestücke aus dem deutschen Lesebuche für Vorschulen von Lampe und Vogel, Teil I. Ab- und Auswendigschreiben. Übungen im Vortragen von Gedichten. 4 St. b) Rechtschreiben: Schärfung und Dehnung. Konsonantenhäufungen beim An- und Auslaut. 3 St. c) Sprachlehre: Kenntnis des Haupt-, Zeit- und Eigenschaftswortes und der persönlichen Fürwörter. 2 St.

Rechnen, 5 St. Multiplikation und Division im Zahlenkreise bis 100. Erweiterung des Zahlenkreises bis 1000. Addition und Subtraktion.

Schreiben, 2 St.

Gesang, 2/2 St.

Turnen, 2/2 St.

III. Klasse.

Religionslehre. Vereinigt mit der II. Klasse.

Deutsch. a) Anschauungsunterricht: Stoffe aus Schule und Haus, Garten, Feld und Wald im Anschluss an die Jahreszeiten. Bilder von Hölzel. 2 St. b) Schreiben und Lesen: Der Inhalt der Fibel von Büscher-Mundt. Von Weihnachten ab leichtere Lesestücke aus dem Lesebuche für Vorschulen von Lampe und Vogel, Teil I. 6 St.

Rechnen, 6 St. Addieren und Subtrahieren einstelliger Zahlen im Zahlenkreise bis 100.

Schreiben, 2 St.

Gesang, 1/2 St. Vereinigt mit der II. Klasse.

Turnen, 1/2 St. Vereinigt mit der II. Klasse.

Verzeichnis der an der Realgymnasial-Vorschule eingeführten Schulbücher.

Religionslehre: a) kath.: Kleiner Diözesankatechismus (Kl. II u. I).
Kleine biblische Geschichte (Kl. II u. I).
b) evang.: Schneider, Das erste Religionsbuch für evangelische Kinder (Kl. II u. I). Evang. Gesangbuch für Rheinland und Westfalen (Kl. I).

Deutsch: Büscher-Mundt, Fibel I (Kl. III).
Lampe und Vogel, Deutsches Lesebuch für Vorschulen, Teil I (Kl. II), Teil II (Kl. I).

Rechnen: Richter und Groenings, Rechenbuch für Volksschulen. Erstes Heft (Kl. III), zweites Heft (Kl. II u. I).

Gesang: Liederheft für die Volksschule. Eupen, Kroppenberg (Kl. II u. I).

II. Verfügungen.

Eine Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 25. April 1906 — Nr. 8604 — bestimmt, dass für die Erhebung des Schulgeldes des 3. Vierteljahres des Rechnungsjahres künftig anstatt des Unterrichtsjahres das Kalendervierteljahr massgebend ist, es also mit dem 1. Oktober beginnt, sowie dass der § 4 der Allgemeinen Schulordnung für die höheren Lehranstalten der Rheinprovinz unter Ziffer 3 dahin abgeändert wird, dass als letzter Abmeldetermin anstatt des letzten Tages der Herbstferien der 30. September gilt.

Ein Schreiben des Ober-Hofmarschall-Amtes Seiner Majestät des Kaisers und Königs vom 5. Juni 1906 hat folgenden Wortlaut: „Seine Majestät der Kaiser haben Allergnädigst geruht, denjenigen Schulen, deren Schüler sich an der Sammlung der Seiner Majestät dem Kaiser zur Verfügung gestellten Flottenspende beteiligt haben, zur Erinnerung an Allerhöchst Ihre Silberne Hochzeit und als ein Zeichen der Allerhöchsten Anerkennung des durch diese Sammlung bekundeten Patriotismus ein Gedenkblatt mit der Allerhöchsteigenhändigen Namensunterschrift zu stiften. Im Allerhöchsten Auftrage lasse ich dieses Gedenkblatt in der Anlage folgen.“ [1]) gez. Eulenburg.

[1]) Das Gedenkblatt wurde aus Beiträgen der Schüler der oberen Klassen eingerahmt und bildet jetzt einen besonderen Schmuck des Klassenzimmers der Unterprima.

Unter dem 7. Juni 1906 übersendet das Königliche Provinzial-Schulkollegium im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten ein Exemplar des Werkes „Unser Kaiserpaar“ mit dem Auftrage, das Werk zu einer Schülerprämie zu verwenden. [1])

Ein Ministerial-Erlass vom 15. Juni 1906, mitgeteilt durch Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 25. Juni 1906, enthält nähere Bestimmungen über die Aufnahme von Schülern in die Unterprima eines Realgymnasiums und einer Oberrealschule.

Unter dem 19. Juni überweist das Königliche Provinzial-Schulkollegium der Anstalt ein Exemplar der auf Veranlassung des Schwäbischen Schulvereins Marbach-Stuttgart hergestellten billigen Ausgabe von Schillers Gedichten und Dramen mit dem Auftrage, das Buch entsprechend der Anweisung des Herrn Ministers einem Schüler zu übergeben. [2])

Durch Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 20. Juli 1906 wurden dem Berichterstatter für die Reifeprüfung im Herbsttermin dieses Jahres die Befugnisse eines Königlichen Kommissars übertragen.

Nach einer Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 7. September 1906 ist in Zukunft der Vormittagsunterricht wie im Sommer-, so auch im Winterhalbjahr in die Zeit von 8 bis 1 Uhr und während der dunkeln Jahreszeit vom 15. November bis zum 15. Februar, falls für die Beleuchtung der Klassenzimmer nicht gesorgt werden kann, in die Zeit von $8^1/_4$ bis $1^1/_4$ Uhr zu legen.

Durch Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 6. September 1906 werden die Direktoren angewiesen, einer Bitte des Vereins gegen den Missbrauch geistiger Getränke zu entsprechen und auf die den übertriebenen Alkoholgenuss bekämpfenden „Blätter zum Weitergeben“ in den oberen Klassen empfehlend aufmerksam zu machen.

Unter Hinweis auf die grosse, in ihren Folgen leicht nachteilige Verschiedenheit der auf den Schulzeugnissen der höheren Lehranstalten für die Beurteilung des Betragens herkömmlichen Prädikate bestimmt das Königliche Provinzial-Schulkollegium durch Verfügung vom 8. September 1906 mit Genehmigung des Herrn Ministers, dass in Zukunft für die Beurteilung des Betragens auf den Schulzeugnissen folgende Reihenfolge der Prädikate zu Grunde gelegt werden soll: 1. Lobenswert, 2. Gut, 3. Befriedigend, 4. Nicht ohne Tadel, 5. Tadelnswert. Dabei sollen einschränkende Wendungen gestattet sein und die Prädikate „Nicht ohne Tadel“ und „Tadelnswert“ in jedem Falle durch einen besonderen Zusatz begründet werden.

Durch eine Verfügung des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe vom 10. November 1906, mitgeteilt durch Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums

---

[1]) Das Werk wurde durch Konferenzbeschluss dem Schüler der Handelsoberprima Joseph Prinz verliehen.

[2]) Der durch Konferenzbeschluss bestimmte Empfänger des Buches war der Oberprimaner Karl Toepfer.

vom 1. Dezember 1906, wird hinsichtlich der Annahme der Bergbaubeflissenen die Bestimmung getroffen, dass Meldungen zur Annahme als Bergbaubeflissener in der Zeit vom 15. März bis 1. April, bezw. in der Zeit vom 15. September bis 1. Oktober auch ohne Beifügung eines Abiturientenzeugnisses statthaft sein sollen, und dass auf Grund dieser Meldungen alsdann die vorläufige Einstellung als Bergbaubeflissener erfolgen kann, dass aber derartige Meldungen nur dann zuzulassen sind, wenn gleichzeitig eine Bescheinigung des Schulleiters vorgelegt wird, dass der Bewerber in der Prüfung stehe und dass seine Klassenleistungen in den mathematischen und naturwissenschaftlichen Fächern, sowie in den neueren Sprachen genügt haben. Für die Entscheidung über die endgültige Annahme bleibe selbstverständlich das Abiturientenzeugnis massgebend, welches spätestens 14 Tage nach der angegebenen Frist beizubringen sei.

Unter dem 15. Februar 1906 übersendet das Königliche Provinzial-Schulkollegium im Auftrage des Herrn Unterrichtsministers der Anstalt drei Exemplare des von dem Hauptmann Bayer herausgegebenen Buches „Der Krieg in Südwestafrika und seine Bedeutung für die Entwickelung der Kolonien“ mit der Bestimmung, zwei Exemplare der Schülerbibliothek einzuverleiben und das übrige Exemplar als Schülerprämie zu verwenden.

III. Chronik.

Der Unterricht des Schuljahres 1906/07 begann Mittwoch, den 25. April, nachdem die Aufnahme und die Aufnahmeprüfungen an den vorhergehenden Tagen stattgefunden hatten.

In der Zusammensetzung des Lehrerkollegiums traten mit Beginn des Schuljahres folgende Änderungen ein:

Der Kandidat des höheren Schulamts Joseph Philipps, der während des Winterhalbjahres 1905/06 am Realgymnasium die zweite Hälfte seines Probejahres abgeleistet und gleichzeitig einen anderweitig beschäftigten Lehrer vertreten hatte,[1]) verliess die Anstalt, um einem Rufe als Oberlehrer an das Realgymnasium i. E. zu Gelsenkirchen Folge zu leisten. Für die wertvollen Dienste, die er der Anstalt während seiner wenn auch nur kurzen Zugehörigkeit zum Lehrerkollegium geleistet hat, soll ihm auch an dieser Stelle gern die wohlverdiente Anerkennung ausgesprochen werden.

[1]) Vergl. Jahresbericht 1905/06 Seite 35.

Zum Ersatz für den mit Schluss des Schuljahres 1905/06 aus dem Lehrerkollegium ausgeschiedenen Oberlehrer Dr. Henry Elfrath[1]) wurde der Oberlehrer an dem Königlichen Gymnasium Georgianum zu Lingen a. Ems Hermann Middendorff[2]) in gleicher Eigenschaft an die Anstalt berufen.

Die durch das Ausscheiden des kommissarischen Zeichenlehrers Julius Hegemann[3]) freigewordene zweite Zeichenlehrerstelle wurde dem Maler und geprüften Zeichenlehrer Adolf Krebs übertragen.

Die Herbst 1905 neugeschaffene und zunächst nur aushilfsweise verwaltete dritte Lehrerstelle an der mit dem Realgymnasium verbundenen Vorschule[4]) wurde endgültig dem Volksschullehrer Anton Aretz[5]) übertragen.

Am 27. Mai führte der katholische Religionslehrer Serres 51 und später, am 10. März 1907, wiederum 37 besonders von ihm vorbereitete Schüler zur ersten heiligen Kommunion.

Die Pfingstferien dauerten von Freitag, den 1. Juni, bis Dienstag, den 12. Juni.

Am 5., 6. und 7. Juli unterzog der Königliche Geheime Regierungs- und Provinzial-Schulrat Herr Dr. Buschmann das Realgymnasium einer gründlichen Revision. Er wohnte dem Unterrichte in allen Klassen und bei allen Lehrern in den verschiedenen Unterrichtsfächern bei und nahm auch die einzelnen Sammlungen in Augenschein. Über die gemachten Wahrnehmungen und die empfangenen Eindrücke sprach er sich später in einem längeren Schreiben näher aus. Für die dabei gegebenen wertvollen Winke und Anregungen, die dem Unterrichtsbetriebe zweifellos sehr förderlich sein werden, soll auch an dieser Stelle der geziemende Dank ausgesprochen werden.

Die Herbstferien fielen in die Zeit von Mittwoch, den 8. August, bis Donnerstag, den 13. August.

Am 21. September wurde unter dem Vorsitze des zum Königlichen Kommissar ernannten Berichterstatters die erste mündliche Reifeprüfung am Realgymnasium abgehalten, nachdem die schriftlichen Arbeiten in der Zeit vom 19. bis zum 24. Juli angefertigt

---

[1]) Vergl. Jahresbericht 1905/06 Seite 38.

[2]) Hermann Middendorff, geb. zu Osnabrück 1875, erlangte Ostern 1894 am Gymnasium Carolinum seiner Vaterstadt das Reifezeugnis, studierte dann zunächst an den Technischen Hochschulen zu Hannover und München Hochbau und darauf an den Universitäten zu Marburg, Freiburg i. d. Schweiz und Münster Deutsch und neuere Sprachen. Nachdem er 1901 in Münster die Staatsprüfung bestanden hatte, legte er im Schuljahre 1902 zu Goslar a. H. das Seminarjahr und im Schuljahr 1903 am Gymnasium Georgianum zu Lingen a. Ems und am Gymnasium Carolinum zu Osnabrück das Probejahr ab. Ostern 1904 wurde er als Oberlehrer an das Gymnasium zu Lingen berufen, von wo er Ostern 1906 an das städtische Realgymnasium zu Aachen überging.

[3]) Vergl. Jahresbericht 1905/06 Seite 34.

[4]) Vergl. ebendort Seite 35.

[5]) Anton Aretz, geboren den 26. Oktober 1874 zu Granterath im Kreise Erkelenz, erhielt seine Vorbildung zum Lehramt am Königl. Schullehrer-Seminar zu Cornelimünster. 1895 bestand er an dieser Anstalt seine erste, 1899 seine zweite Lehrerprüfung. Nach einer kurzen Beschäftigung im Volksschuldienst genügte er zuerst seiner Militärpflicht, wirkte dann vom 1. Januar 1897 an der Schule zu St. Jöris, bis er am 1. April 1905 nach Aachen berufen wurde. Ostern 1906 trat er an die Vorschule des Realgymnasiums über.

worden waren. Die beiden Oberprimaner, die sich zur Prüfung gemeldet hatten, erhielten das Zeugnis der Reife. Das Nähere über ihre Verhältnisse ist auf Seite 38 angegeben.

Anfang Oktober wurde in Ausführung eines schon sofort nach Beginn des Schuljahres gefassten, aber mangels einer geeigneten Lehrkraft nicht früher ausführbaren Beschlusses des Kuratoriums die herkömmliche Vereinigung der drei Klassen der höheren Handelsschule mit den entsprechenden Klassen des Realgymnasiums im sprachlichen Unterrichte in den beiden Obersekunden mit Rücksicht auf deren starke Schülerzahl (29 + 11) aufgehoben. Das hierdurch entstandene Mehrbedürfnis an Unterrichtsstunden wurde in der Weise befriedigt, dass der Oberlehrer Dr. Krusenbaum den deutschen, französischen und englischen Unterricht in der Obersekunda der höheren Handelsschule übernahm, nachdem er zu diesem Zwecke am Realgymnasium durch den der Anstalt vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium überwiesenen wissenschaftlichen Hilfslehrer Dr. Hahn entsprechend entlastet worden war.[1])

Durch Patent des Herrn Unterrichtsministers vom 18. Dezember wurde dem Oberlehrer Dr. Paul Benrath der Charakter als Professor und bald darauf durch Allerhöchste Ordre vom 21. Januar 1907 der Rang der Räte vierter Klasse verliehen.

Die Weihnachtsferien dauerten von Samstag, den 22. Dezember 1906, bis Dienstag, den 8. Januar 1907.

Am 26. Januar wurde das Geburtstagsfest Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. durch eine Vorfeier in der festlich geschmückten Aula der Anstalt würdig begangen. In der Festrede behandelte der Oberlehrer Dr. Krusenbaum eine Reihe von Ausdrücken und Redewendungen unserer Muttersprache, die einen Blick in die Kulturgeschichte unseres Volkes tun lassen. Er zeigte an Beispielen, wie Kampf- und Kampfesspiel, Trinkgelage und Festmähler, Jagd und Spiel, Gerichts- und Staatswesen unserer Vorfahren in der deutschen Sprache mehr oder weniger deutlich erkennbare Spuren zurückgelassen haben. Die Erinnerung an die kulturelle Vergangenheit unseres Volkes, die diese Art der Betrachtung unserer Muttersprache wachrief, gab Anlass zu einem Vergleich mit der Gegenwart, zu einer kurzen Würdigung der geistigen, wirtschaftlichen, sozialen und politischen Bedeutung, die unsere Nation unter der Regierung der Hohenzollern in neuerer Zeit erlangt hat.

Die schriftliche Reifeprüfung des Ostertermins fiel am Realgymnasium in die Zeit vom 28. Januar bis zum 1. Februar und an der mit dem Realgymnasium verbundenen höheren Handelsschule in die Zeit vom 28. Januar bis zum 6. Februar.

Am 5. März starb nach längerem Krankenlager ein recht hoffnungsvoller Schüler, der Quartaner Balthasar Beckers in Kohlscheid. Am 9. März gaben ihm Schüler und Lehrer seiner Klasse das letzte Geleite. Er ruhe in Frieden!

Am 11. März wurde unter dem Vorsitze des Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrats Herrn Dr. Buschmann die zweite mündliche Reifeprüfung am Realgymnasium abgehalten. Als Vertreter des Kuratoriums war Herr Bürgermeister Hertzog zugegen.

---

[1]) Das Nähere über die an der Unterrichtsverteilung vorgenommenen Änderungen ist aus der Übersicht über die Verwendung der Lehrkräfte am Realgymnasium unter Nr. 16 und 22 zu ersehen.

Die zehn Schüler der Oberprima, die sich der Prüfung unterzogen hatten, erhielten das Zeugnis der Reife, vier von ihnen unter Befreiung von der mündlichen Prüfung.

An demselben Tage nachmittags fand unter dem gleichen Vorsitze die mündliche Entlassungsprüfung an der mit dem Realgymnasium verbundenen höheren Handelsschule statt. Als Kommissar des Herrn Handelsministers wohnte der Geheime Kommerzienrat Herr Dr. C. Delius der Prüfung bei. Ausserdem war das Kuratorium durch den Herrn Bürgermeister Hertzog und die hiesige Handelskammer durch den Geheimen Kommerzienrat Herrn Robert Kesselkaul und die Herren Fabrikbesitzer Albert Kern und Emil Pastor vertreten. Die drei Schüler der Oberprima, die sich zur Prüfung angemeldet hatten, wurden für reif erklärt.

Der Gesundheitszustand war während der beiden ersten Tertiale an der ganzen Anstalt recht befriedigend. In der ersten Hälfte des letzten Tertials waren die Erkrankungen sowohl unter den Schülern als auch unter den Lehrern nicht nur sehr zahlreich, sondern vielfach auch von langer Dauer, so dass empfindliche Störungen des Unterrichts in mehreren Klassen unvermeidlich waren.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1906/07.

	A. Realgymnasium.																B. Höhere Handelsschule.				C. Vorschule.			
	O I	U I	O II	U II Ct. 1	U II Ct. 2	O III Ct. 1	O III Ct. 2	U III Ct. 1	U III Ct. 2	IV Ct. 1	IV Ct. 2	V Ct. 1	V Ct. 2	VI Ct. 1	VI Ct. 2	Sa.	O I	U I	O II	Sa.	I	II	III	Sa.
1. Bestand am 1. Febr. 1906	9	15	25	27	21	27	27	36	35	38	41	34	37	40	39	451	2	3	6	11	48	41	26	115
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1905/06 .	7	—	6	6	12	1	1	5	2	5	8	8	6	8	6	81	2	—	3	5	37	7	2	46
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	10	17	24	20	18	26	21	26	24	21	27	24	23	16	15	312	3	3	5	11	41	23	—	64
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	3	—	—	—	1	7	4	8	2	4	5	19	23	76	—	1	6	7	5	19	19	43
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1906/07 . . .	12	22	29	23	21	33	29	39	39	36	38	33	32	46	45	477	3	4	11	18	51	42	23	116
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	4	—	—	—	—	2	—	—	2
6. Abgang im Sommerhalbjahr	—	1	1	1	—	—	—	—	3	—	3	2	1	—	2	14	—	—	—	—	2	1	1	4
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	1	1	1	3
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres	12	21	28	22	22	33	29	40	37	36	35	32	31	46	45	469	3	4	11	18	52	42	23	117
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	4	—	—	2	2	1	1	1	3
10. Abgang im Winterhalbjahr	2	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	1	2	10	—	—	1	1	3	—	1	4
11. Frequenz am 1. Febr. 1907	10	22	27	22	22	33	29	37	37	36	35	33	31	45	44	463	3	4	12	19	50	43	23	116
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1907	$19\frac{5}{6}$	$18\frac{3}{4}$	$17\frac{5}{12}$	$16\frac{2}{3}$	$16\frac{3}{4}$	$15\frac{1}{4}$	$15\frac{5}{6}$	$14\frac{1}{2}$	$14\frac{3}{4}$	$13\frac{1}{4}$	$13\frac{2}{3}$	$12\frac{1}{3}$	$12\frac{1}{3}$	$11\frac{1}{6}$	$11\frac{1}{12}$		$19\frac{5}{6}$	19	$18\frac{1}{4}$		$9\frac{11}{12}$	$8\frac{1}{4}$	$7\frac{1}{3}$	
	Jahre																Jahre				Jahre			

2. Religions- und Heimatsverhältnis der Schüler.

	A. Realgymnasium.							B. Höhere Handelsschule.							C. Vorschule.						
	Katholische	Evangelische	Dissidenten	Juden	Einheimische	Auswärtige	Ausländer	Katholische	Evangelische	Dissidenten	Juden	Einheimische	Auswärtige	Ausländer	Katholische	Evangelische	Dissidenten	Juden	Einheimische	Auswärtige	Ausländer
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	333	110	—	34	435	34	8	15	2	—	1	14	1	3	93	14	—	9	106	3	7
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	328	107	—	34	428	33	8	15	2	—	1	14	1	3	93	14	—	10	107	3	7
3. Am 1. Februar 1907	322	107	—	34	425	31	7	17	1	—	1	16	1	2	93	14	—	9	106	3	7

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben zu Ostern 1906 42 Schüler der Untersekunda erhalten. Von diesen sind 24 an dem Realgymnasium verblieben, 5 zu der höheren Handelsschule übergetreten und 13 zu einem praktischen Beruf abgegangen.

3. Übersicht über die Abiturienten.

Namen	Geburtsort	Geburtstag	Konfession	Des Vaters Namen	Des Vaters Stand und Wohnort	Jahre am Realgymn.	Jahre in Prima	Berufsart
A. Realgymnasium.								
a) **Herbst 1906.**								
1. Peters Waldemar	Eupen	16. Mai 1886	ev.	Arthur	Tuchfabrikant zu Eupen	2	2, 1½ in O I	Kaufmann
2. Sonanini Clemens	Roveredo (ital. Schweiz)	12. Nov. 1883	kath.	Johann	Kaufmann zu Aachen	9	2½, 1½ in O I	Eisenhüttenkunde
b) **Ostern 1907.**								
3. Bölling Max	Haspe	2. Febr. 1887	ev.	Karl	Kaufmann † zu Haspe	7	2, 1 in O I	Heeresdienst
4. Brandt Max	Aachen	16. Jan. 1888	kath.	Franz	Tuchfabrikant zu Aachen	9	2, 1 in O I	Rechtswissensch.
5. Brans Robert	Eupen	21. Mai 1887	ev.	Emil	Bäckermeister zu Eupen	3	2, 1 in O I	Bankfach
6. Breuer Adolf	Aachen	7. Dez. 1885	kath.	Karl	Rentner zu Aachen	10	2, 1 in O I	Bauingenieurfach
7. Houben Heinrich	„	6. Mai 1886	„	Wilhelm	Sattlermeister zu Aachen	10	2, 1 in O I	Bankfach
8. König Alfred	Lennep	11. Juli 1884	„	Hermann	Kgl. Katasterzeichner z. „	5½	2, 1 in O I	Baufach
9. Liebermann Konst.	Kalk	12. Mai 1888	ev.	Ludwig	Oberwerkmeister zu „	8	2, 1 in O I	Bankfach
10. Pomp Anton	Aachen	13. Juni 1888	kath.	Heinrich	Rendant d. städt. Sparkasse zu Aachen	9	2, 1 in O I	Wasserbaufach
11. Rubarth Hermann	„	26. Dez. 1885	„	Heinrich	Baurat zu Aachen	6	2, 1 in O I	Naturwissensch.
12. Toepfer Karl	„	28. Apr. 1888	ev.	Adolf	Kaufmann zu Aachen	9	2, 1 in O I	Mathematik
B. Höhere Handelsschule.								
1. Colell Fritz	Crimmitschau	31. Jan. 1886	ev.	Bernhard	Fabrikdirektor zu Aachen	3	2, 1 in O I	Kaufmann
2. Köhnen Walter	Aachen-B	4. Febr. 1888	kath.	Peter	Kaufmann „ „	3	2, 1 in O I	„
3. Prinz Joseph	Aachen	10. Juli 1887	„	Hubert	„ „ „	3	2, 1 in O I	„

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Zur Erhaltung und Vervollständigung der verschiedenen Lehrmittel-Sammlungen wurden die etatsmässigen Mittel verwandt.

A. Lehrerbibliothek: Herrig, Archiv für das Studium der neueren Sprachen. — Chemisches Zentralblatt. — Deutsche Erde. — Gymnasium. — Englische Studien. — Historische Zeitschrift. — Lehrproben und Lehrgänge. — Mitteilungen aus der historischen Litteratur. — Monatsschrift für höhere Schulen. — Monatsblätter für den katholischen Religionsunterricht. — Natur und Schule. — Neue Jahrbücher für das klassische Altertum. — Neuphilologisches Zentralblatt. — Pädagogisches Archiv. — Zeitschrift für den deutschen Unterricht. — Zeitschrift des allgemeinen deutschen Sprachvereins. — Zeitschrift für französische Sprache und Litteratur. — Zeitschrift für französischen und englischen Unterricht. — Zeitschrift für Schulgeographie. — Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. — Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen. — Paulsen, Das deutsche Bildungswesen. — Willmann, Didaktik. — Leemann, Elektrotechnik. — Auer, Handbuch für Lehrer höherer Schulen. — Fürst Chlodwig zu Hohenlohe, Denkwürdigkeiten. — Martus, Mathematische Aufgaben. — Krämer, Weltall und Menschheit. — Widmann, Weltgeschichte. — Reinicke, Mineralogie. — Passy, Phonétique. — Koester, Geschichte der Jugendlitteratur. — Kürschner, Jahrbuch. — Avenarius, Kunstwart. — Knabe, Aus der antiken Geisteswelt. — Dürer, Marienleben. — Rembrandt, Radierungen. — Stork, Opernbuch. — Cranach, Holzschnitte. — Niessner, 20 Jahre Franzosenherrschaft. — Heinichen, Deutsch-Lateinisches Wörterbuch. — Vogel und Ohmann, Zoologische Zeichentafeln. — Zeichenskizzen.

B. Schülerbibliothek: Smolle, Napoleon. — Dove, Südwest-Afrika. — Hennigsen, Zwölf Erzählungen neuerer Dichter. — Macaulay, History of England. — Max Eyth, Der Kampf um die Cheopspyramide. — Max Eyth, Hinter Pflug und Schraubstock. — Holdschmidt, Im Kampf um die Freiheit. — Wahlde, Kreuz und Halbmond. — Küppers, Die Königin der Rugier. — Brentano, Peter der Grosse. — Méville, Die Handelsmarine. — Mauerhof, Shakespeareprobleme. — Eichendorff, Geschichte der poetischen Litteratur. — Wurm, Eisen und Stahl. — Gesundheitsbüchlein. — Leutwein, Elf Jahr Gouverneur in Südwest-Afrika. — Sann, Radetzki.

C. Musikaliensammlung: Kothe, Handbuch für Organisten. — Nössler, Partitur, opus 33, und Stimmen. — Kriegeskotten, Partitur, opus 6, und Stimmen.

D. Naturaliensammlung: 1. Drei Präparate in Weingeist zwischen Glasplatten: Dasselfliege, Flussperlmuschel, Ohrenqualle; 2. Kehlkopf des Menschen in Weingeist; 3. Eisen- und Stahlgewinnung, in zwei Kasten dargestellt; 4. eine Sammlung von zwölf Dünnschliffen; 5. Frankl, Darstellung eines Bergwerks (Tafel).

E. Physikalische und chemische Sammlung: 1. Ein Stativ für Spektralröhren. 2. Ein Satz Metallspiegel. 3. Ein Etui mit Linsengläsern nebst Glasgefäss.

4. Glaswanne zur Demonstration des krummlinigen Strahlenganges. 5. Nebenapparate zum Projektionsapparat. Mikroskopischer Ansatz, Revolverscheibe. 6. Chemische Wage.

Im Anschluss an den chemisch-physikalischen Unterricht und den Unterricht in der Warenkunde wurden mit den Schülern der oberen Klassen folgende industrielle Anlagen besucht: Die Dampfziegelei von Schüller, Aachen. 2. Die Nadelfabrik von Gebr. Schuhmacher, Aachen-Burtscheid. 3. Die Hafenanlagen in Cöln. 4. Bierbrauerei Rote Erde. 5. Warenhaus Tietz vor der Eröffnung. 6. Essigfabrik von Kreuzberg. 7. Eisfabrik von Koelman. 8. Gasfabrik. 9. Schlachthaus.

Im Anschluss an den geschichtlichen und erdkundlichen Unterricht besuchten die Schüler der oberen Klassen des Realgymnasiums und der Handelsschule sowie die Untertertia Cötus 1 das Stadtarchiv, wo ihnen Herr Dr. Brüning die Urkunden erklärte, und die Stadtbibliothek.

In richtiger Würdigung des grossen Nutzens, der den Schülern aus dem Besuche solcher Anlagen unter kundiger Führung erwächst, spricht der Berichterstatter den Herren Besitzern und Leitern der genannten Werke und Anstalten für das der Schule bewiesene freundliche Entgegenkommen im Namen des Lehrerkollegiums den herzlichsten Dank aus.

F. Bibliothek der Handelsabteilung: Herm. Müller-Bohn, Deutschlands Kaiserpaar. — Hellinghaus und Treuge, Aus allen Erdteilen. — Dr. Albert Ebert, Friedr. Schäffle: Aus meinem Leben. — Friedr. Wilh. Stern, Vom Stift zum Handelsherrn. — E. Pfohl, Correspondance commerciale. — Kohler, Einführung in die Rechtswissenschaft. — Zeitschriften: Prometheus, Jahrgang 1907. — Deutsche Rundschau für Geographie, 1907. — Zeitschrift für das gesamte kaufmännische Unterrichtswesen, 1907. — Zeitschrift für Stenographie, 1907.

G. Lehrerbibliothek der Vorschule: Knöppel, Pädagogische Monatshefte (Fortsetzung). — Cüppers, Zeitschrift für Erziehung und Unterricht (Fortsetzung). — Westdeutsche Lehrerzeitung (Fortsetzung). — Vogel, Deutsches Nachschlagebuch. — Hermann, Diktierstoffe I. — Schäfer, Vaterländische Gelegenheitsgedichte. — Bongaertz, Für Kaiser und Reich.

An Geschenken, für die hiermit namens der Anstalt der geziemende Dank ausgesprochen wird, erhielten

A. Die Lehrerbibliothek: Von dem Herrn Minister: Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele. — Von der Direktion des Kaiser-Karls-Gymnasiums: Fritz, Das Aachener Jesuitengymnasium. — Verlag Diesterweg: Paldamus, Deutsches Lesebuch, O II. — Verlag Hölder: Rosenberg, Lehrbuch der Physik. — Verlag Oldenbourg: Fischer Geistbeck, Erdkunde. — Verlag Aachener Volksfreund: Kürschner, Armee und Marine. — Verlag Weidmann: Dubislav-Boek, Lehrbuch der französischen Sprache.

B. Die Schülerbibliothek: Von dem Herrn Minister: Bayer, Der Krieg in Südwest-Afrika. — Von dem Schüler Vondenhoff: Baur, Der Spanisch-Niederländische Krieg.

C. Die Bibliothek der Handelsschule: Von der Aachener Handelskammer: Jahresbericht der Handelskammer zu Aachen für 1905, II. Hälfte.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Aus den Zinsen-Erträgen der Kribben-Hilgers-Stiftung wurde einem würdigen Schüler einer der oberen Klassen ein Stipendium von 250 Mk. gewährt. Aus den Zinsen-Erträgen der Studien-Stiftung des Aachener Karnevals-Vereins und der Aachener Realschüler-Stipendien-Stiftung wurden zwei Stipendien zu 150 bezw. 131 Mk. an würdige Schüler verliehen.

Die Zinsen aus der Stiftung des Aachener Bürger-Kasinos im Betrage von 9 Mk. wurden zur Anschaffung von Büchern für dürftige Schüler verwandt.

Die Gaben mehrerer Schüler der vorigjährigen Oberprima, im Betrage von 37 Mk., wurden einem in der Sparkasse angelegten Kapital zur Gründung von neuen Studienstiftungen überwiesen.

Den edlen Gebern spricht der Berichterstatter im Namen der Anstalt den herzlichsten Dank aus.

VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

1. Schluss des Schuljahres.

Der Schluss des Schuljahres 1906/07 erfolgt Mittwoch, den 27. März 1907. Um 10 Uhr findet in der Turnhalle der Anstalt eine nicht öffentliche Schlussfeier statt, bei welcher die Abiturienten durch den Direktor entlassen werden. Darauf machen die Ordinarien in den einzelnen Klassen die Versetzungen bekannt und verteilen die Zeugnisse.

2. Bemerkungen über das neue Schuljahr.

Das neue Schuljahr 1907/08 beginnt Dienstag, den 16. April, morgens um 8 Uhr. Die Aufnahme-Prüfungen werden Montag, den 15. April, abgehalten und beginnen um 9 Uhr morgens. Anmeldungen für das Realgymnasium, die höhere Handelsschule und die Realgymnasial-Vorschule werden Freitag, den 12., und Samstag, den 13. April, morgens von 10—1 Uhr in dem Konferenzzimmer der Anstalt (Jesuitenstrasse 9) entgegengenommen.

Bei der Anmeldung sind vorzulegen: 1. ein Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Anstalt, bezw. ein Zeugnis über den bisher erhaltenen Unterricht; 2. bei den Knaben unter 12 Jahren ein Impfschein, bei solchen von 12 oder mehr Lebensjahren ein Impfungs- und Wiederimpfungsschein; 3. der amtliche Geburtsschein.

Die in die Sexta des Realgymnasiums aufzunehmenden Schüler müssen deutsche und lateinische Druckschrift geläufig lesen können, die Redeteile kennen, Vorgesprochenes in deutscher und lateinischer Schrift ohne grobe orthographische Fehler niederschreiben können, Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen haben und die wichtigsten Geschichten des Alten und Neuen Testamentes kennen.

Zur Aufnahme in die Obersekunda der höheren Handelsschule berechtigt das von einer anerkannten Lehranstalt ausgestellte Zeugnis der Reife für die Obersekunda eines Gymnasiums, eines Realgymnasiums, einer Oberrealschule oder die durch eine Prüfung nachzuweisende Reife für die Obersekunda des Realgymnasiums (ausschliesslich des Lateinischen).

Zur Aufnahme in die unterste Klasse der Vorschule ist in der Regel das vollendete sechste Lebensjahr erforderlich.

Das gesetzliche Minimalalter zum Eintritt in die Sexta des Realgymnasiums ist das vollendete neunte Lebensjahr.

Nach dem vollendeten zwölften Lebensjahr dürfen Schüler in Sexta, nach dem vollendeten dreizehnten Lebensjahr in Quinta und nach dem vollendeten fünfzehnten Lebensjahr in Quarta nicht mehr aufgenommen werden. Ausnahmen von dieser Regel können nur mit Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums gemacht werden. Ebenso ist nach Beginn des Schuljahres ein Anstaltswechsel, falls dieser nicht durch zwingende häusliche Verhältnisse (z. B. Versetzung bei Beamten) bedingt ist, nur mit Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums, dem die Gründe zur Prüfung vorzulegen sind, gestattet.

Das jährliche Schulgeld beträgt an der Vorschule 80 Mk., an dem Realgymnasium für Inländer 130 Mk., für Ausländer 170 Mk., an der höheren Handelsschule für Inländer 150 Mk., für Ausländer 300 Mk. Auswärtige Schüler, soweit sie nicht in Aachen in Kost und Wohnung sind, zahlen am Realgymnasium einen Schulgeld-Zuschlag von 40 Mk., an der Vorschule einen solchen von 20 Mk. Auf die der Anstalt zur Zeit schon angehörenden auswärtigen Schüler findet diese Bestimmung keine Anwendung. Freistellen werden nur am Realgymnasium und an der höheren Handelsschule gewährt, und zwar an beiden Anstalten nach den gleichen Grundsätzen und vor allem nur an einheimische Schüler. Hinsichtlich der Befreiung dritter Söhne werden nach dem Beschlusse der Stadtverordneten-Versammlung vom 7. Juli 1899 die beiden höheren Knabenschulen, Realgymnasium mit höherer Handelsschule und Oberrealschule, als ein Ganzes angesehen, so zwar, dass von drei Söhnen derselben Familie, die diese Anstalten gleichzeitig besuchen, einer auf Antrag vom Schulgeld befreit wird.

Die Ferienordnung für das nächste Schuljahr ist von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium festgesetzt worden, wie folgt:

1. Pfingstferien. Schluss des Unterrichts: Freitag, den 17. Mai. Wiederbeginn: Dienstag, den 28. Mai.
2. Herbstferien. Schluss des Unterrichts: Freitag, den 9. August. Wiederbeginn: Dienstag, den 17. September.
3. Weihnachtsferien. Schluss des Unterrichts: Samstag, den 21. Dezember 1907. Wiederbeginn: Mittwoch, den 8. Januar 1908.
4. Osterferien. Schluss des Unterrichts: Freitag, den 3. April 1908. Wiederbeginn: Donnerstag, den 23. April 1908.

3. Bemerkungen über die mit dem Realgymnasium verbundene höhere Handelsschule.

Einrichtung eines gesonderten englischen Unterrichtskursus.

An der höheren Handelsschule ist neben dem schulplanmässigen, dem Standpunkte der Obersekunda des Realgymnasiums entsprechenden englischen Unterrichte ein gesonderter Unterricht für Schüler ohne Vorkenntnisse im Englischen eingerichtet worden. Dieser gesonderte Unterricht ist hauptsächlich für die vom Gymnasium kommenden Schüler bestimmt, die bis zur Erlangung des zum Eintritt in die Handelsschule berechtigenden Zeugnisses der Reife für Obersekunda überhaupt noch keinen englischen Unterricht erhalten haben und daher dem schulplanmässigen Unterrichte in dieser Sprache noch nicht folgen können. Für die Teilnahme an diesem Sonderunterrichte ist ein Zuschlag zum Schulgelde im Betrage von 15 Mk. vierteljährlich zu zahlen. Da ausreichende Bekanntschaft mit der englischen Sprache für den höheren Handels- und Kaufmannsstand heute nahezu unentbehrlich ist, so gewinnt der Besuch der höheren Handelsschule infolge der neuen Einrichtung gerade für Schüler des Gymnasiums, die sich dem kaufmännischen Berufe widmen wollen, eine wesentlich erhöhte Bedeutung.

Aachen, Ende März 1907.

Der Direktor des städtischen Realgymnasiums
mit höherer Handelsschule:
Dr. Neuss.

3. Bemerkungen über die mit dem Realgymnasium verbundene höhere Handelsschule.

Einrichtung eines gesonderten englischen Unterrichtskursus.

An der höheren Handelsschule ist neben dem schulplanmässigen, dem Standpunkte der Obersekunda des Realgymnasiums entsprechenden englischen Unterrichte ein gesonderter Unterricht für Schüler ohne Vorkenntnisse im Englischen eingerichtet worden. Dieser gesonderte Unterricht ist hauptsächlich für die vom Gymnasium kommenden Schüler bestimmt, die bis zur Erlangung des zum Eintritt in die Handelsschule berechtigenden Zeugnisses der Reife für Obersekunda überhaupt noch keinen englischen Unterricht erhalten haben und daher dem schulplanmässigen Unterrichte in dieser Sprache noch nicht folgen können. Für die Teilnahme an diesem Sonderunterrichte ist ein Zuschlag zum Schulgelde im Betrage von 15 Mk. vierteljährlich zu zahlen. Da ausreichende Bekanntschaft mit der englischen Sprache für den höheren Handels- und Kaufmannsstand heute hohen unentbehrlich ist, so gewinnt der Besuch der höheren Handelsschule infolge der neuen Einrichtung gerade für Schüler des Gymnasiums, die sich dem kaufmännischen Berufe widmen wollen, eine wesentlich erhöhte Bedeutung.

Aachen, Ende März 1907.

Der Direktor des städtischen Realgymnasiums
mit höherer Handelsschule:
Dr. Neuss.

TIFFEN Gray Scale
© The Tiffen Company, 2007
R G B W G K C Y M
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19